

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzteren Tagen mit dem Unterhaltungsblatt „Pflaundersbüchsen“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Frachts. Anzeigen: die einsp. Zeile 50 Pfg., für auswärtige Anzeigen 60 Pfg., Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Effenke in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

No 149

Samstag, den 11. Dezember 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 4 Blätter (18 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Pflaundersbüchsen“ Nr. 50.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Gemäß Verordnung der Reichsregierung vom 19. September 1920, betreffend

Genehmigungspflicht für den Viehhandel bedarf der Erlaubnis

1) wer gewerbmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankauft.
2) wer gewerbmäßig für andere Vieh verkauft oder den Abschluß solcher Verkäufe vermittelt (Viehkommissionäre).
Der Erlaubnis bedürfen ferner Metzger und Fleischwarenfabrikanten, soweit sie für ihren Gewerbebetrieb Vieh unmittelbar beim Viehhalter ankaufen. Unter letzterer Voraussetzung bedürfen auch Gastwirte der Erlaubnis, und zwar auch dann, wenn sie das Fleisch ausschließlich an ihre Gäste zum Verzehren an Ort und Stelle verkaufen, also keinen Kleinhandel mit Fleisch treiben.

Die Ausweisarten des Viehhandelsverbandes sowie die von einzelnen Kommunalverbänden seither ausgestellten Erlaubnisscheine verlieren, soweit sie noch nicht bereits eingezogen sind, spätestens am 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit.

Zur Erlangung der Erlaubnis zum Ankauf von Vieh sind den seitherigen Mitgliedern des Viehhandelsverbandes Antragsformulare für 1921 mit der nötigen Anweisung zugeandt worden.

Denjenigen, denen ein Antragsformular nicht zugegangen sein sollte, oder welche als Antragsteller für 1921 neu hinzukommen, wollen ihre Anträge unmittelbar an die Regierungsstelle, Frankfurt a. M., Untermainanlage 9, einreichen. Da die Zahl der Händler im Bezirk bereits eine recht große ist, ist auf Neuzulassungen nur in beschränktem Maße zu rechnen.

Die Gebühr beträgt für:
Gewerbesteuerklasse I Mk. 1500.—
II Mk. 1000.—
III Mk. 500.—
IV Mk. 250.—

für gewerbesteuerfreie Betriebe und für Nebenarten Mk. 50.—

Frankfurt a. M., den 28. November 1920

Der Regierungspräsident.
(Fleischstelle.)

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die formularmäßigen Anträge nach genauer Ausfüllung bei den Bürgermeisterämtern zu stellen sind.

Bwegen des Bezuges der Antragsformulare verweise ich auf den zweitlezten Absatz vorstehender Bekanntmachung.

Rüdesheim a. Rh., den 2. Dezember 1920

Der kom. Landrat: Dr. Mühlens.

Anordnung

zur Regelung des Verbrauchs von Zucker.

Auf Grund des § 19 der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 30. Sept. d. J. wird unter Aufhebung der Anordnung des Kreisausschusses vom 18. Dezember 1917 für den Rheingaukreis folgendes bestimmt:

§ 1.

Jeder versorgungsberechtigte Einwohner des Rheingaukreises erhält bis auf weiteres monatlich 750 Gramm Zucker.

§ 2.

Die Apotheken, Gasthäuser, Bäckereien und Konditoreien, sowie die anderen kleingewerblichen Betriebe der Lebensmittelgewerbe, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauch innerhalb des Rheingaukreises an Verbraucher abgeben, erhalten Zucker für ihren Gewerbebetrieb, unter Berücksichtigung des seitherigen Geschäftsumfanges nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedarfs und der verfügbaren Mengen.

§ 3.

Die Abgabe des Zuckers darf nur gegen Lebensmittelkarte erfolgen.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die obigen Vorschriften werden gemäß § 33 Abs. 3 a. a. D. mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu Mk. 10 000 oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1921 in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Dezember 1920.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Auf Grund des § 58 ff. der Reichsgetreideordnung der Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 wird unter Abänderung der Anordnung des Kreisausschusses vom 11. Februar 1920 und 11. Mai 1920 folgendes bestimmt:

Infolge der erheblich erhöhten Preise für Zucker und Fett wird der Zwiebackpreis von 75 Pfg. auf 85 Pfg. für ein 100-Gramm-Faß erhöht.

Diese Anordnung tritt mit dem 13. Dezember d. J. in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Dezember 1920.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Anordnung

betreffend den Getreideausbruch.

Auf Grund des § 5 Abs. 3 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 werden die mit dem Getreideausbruch noch rückständigen Landwirte hiermit aufgefordert, ihr Getreide bis zum 20. Dezember 1920 auszubringen. Zuwiderhandlung bezw. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird nach § 80 Abs. 12 der Reichsgetreideordnung bestraft.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Dezember 1920.

Der Landrat des Rheingaukreises.

Eine Rede Lenins.

(Erfassungsbüro Brief.)

abc. Die „Krasnaja Gazeta“ gibt eine Rede Lenins wieder, die dieser kürzlich in einer Parteilösung der Moskauer Kommunisten gehalten hat.

Lenin erklärte, den Sieg über Brangel hätten die Roten dem Präliminarfrieden mit Polen zu danken. Die Polen hätten diesen Frieden gegen den Willen Frankreichs geschlossen. — Die Weltrevolution schreite, wie Lenin seinen Zuhörern nicht verhehlte, viel langsamer vorwärts, als die Bolschewisten dies erwartet hätten.

„Wir kämpfen“, sagte Lenin, „jetzt vor allen Dingen nur darum, uns die Möglichkeit zu schaffen, den Zeitpunkt des allgemeinen Umsturzes Westeuropas zu erleben. Leider müssen wir erkennen, daß die bürgerlichen Mächte aus dem imperialistischen Kriege ebenso bürgerlich hervorgekommen sind, wie sie vorher waren. Es ist ihnen augenscheinlich geblieben, die revolutionäre Gefahr abzuwehren. Immerhin sind sie gezwungen worden, von einer Befriedung Sowjetrußlands abzusehen, das im Verhältnis zu ihnen eine unbedeutende Heeresmacht hat. Es sind genügend Ententeheere gegen uns gesandt worden, aber es erwies sich, daß sich der Geist der feindlichen Truppen durch unsere Agitation beeinflussen ließ. Deshalb mußten die Angriffspläne der Alliierten eingeschränkt werden. Dennoch sind neue Anfälle zu erwarten. Immerhin haben wir eine Atempause gewonnen und können, umgeben von bürgerlichen Ländern, bestehen. Das bezeugt, daß die Revolution bald reif wird. Wie gern die imperialistischen Regierungen auch uns ignorieren würden, so müssen sie doch mit uns als mit einem festen internationalen Faktor rechnen. Und wir wissen unsere Stellung auszumachen. Indem wir eine Konzeption, die wir den Amerikanern bewilligt haben, unterzeichnen, zeigen wir das Verhältnis zwischen Amerika und Japan zu. Daraus, wie aus anderen Konflikten zwischen unseren Feinden ziehen wir Vorteil. Unser Entgegenkommen in bezug auf Konzeptionen an ausländische Kapitalisten bedeutet im Grunde einen moralischen und materiellen Sieg für uns.“

Von den weiteren äußeren Fragen ging Lenin hierauf nur näher auf die augenblicklich wichtigste, die lausische ein. (Befriedung betonen sich die Bolschewisten auf eine Befriedung Danmarks durch England und auf einen Kriegszug gegen Georgien vor.) So sagte denn Lenin auch, daß ein neuer Krieg im nahen Osten drohe, die Sowjetregierung sehe ihm aber ohne Furcht entgegen. Die roten Truppen im Kaukasus seien mannstark genug, um den Sieg heimzubringen.

In der inneren Lage suchte Lenin durch optimistische Schilderung Stimmung zu machen. Dennoch unterstrich er, daß man den Beweis dafür erbringen müsse, daß der Kommunismus fähig sei, das zerstörte wieder aufzubauen. Wenn das nicht gelänge, könne kein militärischer Sieg Sowjetrußland retten. Als wichtigste Aufgabe hob Lenin hervor:

„Wir müssen vor allem das Leben der Bauern nach neuen Grundsätzen umgestalten. Hierfür ist uns ein einheitlicher Wirtschaftsplan überaus not. Seine Durchführung in technischer Beziehung wird durch eine allgemeine Elektrifizierung von Sowjetrußland geschehen. Die Arbeit wird am besten mit Hilfe der Elektrizität zu bewältigen sein, unsere Lösung ist: Kommunismus, Sowjetgewalt, Elektrifizierung. Um die von uns geplanten Reformen durchzuführen, müssen wir das ganze bisher herrschende wirtschaftliche System umgestalten; das erfordert eine kolossale Kraftanstrengung.“

Reichswirtschaftsrat.

Die Finanzlage.

Berlin, 8. Dez.

Anlässlich einer Besprechung über die Brüsseler Finanzkonferenz, die den letzten Punkt der heutigen Tagesordnung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates bildeten, kam es zu einer sehr lebhaften Aussprache, in der zum Teil sehr starke Zukunftsbilder gezeichnet wurden. Es wurde hauptsächlich von Georg Bernhardt die Meinung ausgesprochen, daß die Regierung die deutsche Finanzlage in Brüssel viel zu günstig habe erscheinen lassen und vor allem der Hinweis fehle, daß die Vorbereitung zu den Leistungen des Friedensvertrages ein wirtschaftlicher Aufbau Deutschlands sei. In seiner späteren Erwiderung trat Staatssekretär Böder dieser Ansicht entgegen und machte vor allem darauf aufmerksam, daß eine Besprechung des Friedensvertrages unterlag war und die deutsche Regierung trotzdem ihr Möglichstes getan habe, seine Unmöglichkeit aufzuweisen. Was aber die Finanzlage angeht, so sei der Standpunkt vertreten worden, daß unsere Lage zwar schlecht, aber noch nicht als verzweifelt anzusehen sei und auf einen anderen Standpunkt konnten sich Deutsche dem Ausland gegenüber schwerlich stellen. Mehrfache Ausführungen machte Erzherzog v. Clary und unterstrich zum Schluß seiner Rede, daß die Wirtshaftlichkeit von der alleinigen Rettung durch Sparsamkeit und Arbeit eben die Wahrheit sei, die immer wieder verstanden werden müsse. Er schloß sich damit eng an die Rede des Staatssekretärs Dr. August Müller an, der zum Schluß hervorhob, daß die Wiedergutmachung laut Friedensvertrag zur Voraussetzung hätte, daß Deutschland Rohstoffe, Kredite und Nahrungsmittel erhalte und sich eine Industrieorganisation schaffe, wie kein anderes Land der Erde. Wenn unsere ehemaligen Feinde die Leistungen haben wollen, dann müssen sie auch das Werkzeug danach behandeln. Nur auf dem Glauben an die Zukunft kann jedenfalls neue Tatkraft erwachen. Der Ausschuss beschloß einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit von der Gründung bis zum Ende des Jahres zu verfassen. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Anträge vertagte sich die Versammlung. Die nächste Sitzung findet während des Plenums statt.

Die Ernährungskonferenz.

Die Konferenz der Ernährungsminister, die am Freitag und Sonnabend in Weimar stattgefunden hat, hat sich vor allem mit der Getreideversorgung, der Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, der Bucherbekämpfung und dem Ausbau der Preisprüfungsstellen beschäftigt. Einstimmig hielt man es für angebracht auch für die nächste Ernte Mindestpreise für Getreide und zwar möglichst bald festzusetzen, um dadurch den Anbau von Sommergetreide zu fördern. Im einzelnen betonte die Konferenz die Notwendigkeit, in allen Kommunalverbänden des gesamten Reichsgebietes Nachschau nach Brotpreise einzuleiten, Ausdrucksformulare festzusetzen, auf deren Einhaltung hinzuwirken und bei Zuwiderhandlungen gegen die Brotpreisverordnung mit aller Energie einzuschreiten. Es wurde für zweckmäßig erachtet, durch ein umfassendes Programm eine Neubelebung des Ableserwesens der Landwirtschaft herbeizuführen. Gegenüber anders lautenden Pressemeldungen erklärte Reichsminister Dr. Hermes, daß eine Erhöhung des Brotpreises in einem Zeitpunkt, in welchem die Verbraucher so stark belastet sei, wie gegenwärtig, nicht angängig erscheine. Bei der Erörterung der Möglichkeit der Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung wurde der Düngefrage besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Dabei ergab sich Übereinstimmung darin, daß der Absatz von Düngemitteln in unserer Landwirtschaft mit allen Mitteln zu fördern sei. Ueber die Wege, auf denen man dies erreichen will, gingen die Meinungen auseinander. Jedenfalls wurde der Gedanke einer Verbilligung der Düngemittelpreise durch Reichsmittel sehr verschieden beurteilt. Allgemein aber sprach man sich dafür aus, daß die Bereitstellung von Phosphaten, Thomasmehl etc. mit Reichsmitteln durchzuführen sei. Für die Bucherbekämpfung und für den Ausbau der Preisprüfungsstellen wurde eine sorgfältige Beobachtung der Preisgestaltung durch die Reichsregierung und durch die Länder gefordert. Die Preisprüfungsstellen sollen im engsten Benehmen mit den Vertretern der Erzeuger und Verbraucher stehen. Der wucherischen Ausbeutung muß ebenso wie dem Schleichhandel mit Nachdruck entgegengetreten werden. Den Gastwirten dürfte eine Sonderstellung auf diesem Gebiete nicht eingeräumt werden. Die nächste Konferenz der Ernährungsminister ist für Januar 1921 in Dresden geplant.

Zur Tagesgeschichte.

Die Feuerungszulage.

Die Feuerungszulage und der Kinderzuschlag wird nach einer Meldung aus Berlin mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 ab für die Klassen A auf 150 v. H., der Klasse B auf 125 v. H., der Klasse C auf 100 v. H., der Klasse D und E auf 75 v. H. festgesetzt. Vom gleichen Tage ab erhalten die außer-

planmäßigen Beamten die nach § 12, Abschnitt 2 des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920, Reichsgesetzbl. S. 805 nur 80 v. H. des vollen Ortszuschlages beziehen als weiteren Teuerungszuschlag die übrigen 20 v. H. des Ortszuschlages und aus hierzu den allgemeinen Teuerungszuschlag und 50 Prozent.

Die Goldprämie.

Aus Anlaß der namentlich im rheinisch-westfälischen Industriegebiete noch immer bestehenden Zweifel über die ordnungsmäßige Verwendung auf Grund des Kohlenabkommens von Spa der deutschen Regierung gezahlten Goldprämien wird in einer amtlichen Meldung nochmals darauf hingewiesen, daß der Gegenwert der Goldprämien reiflos den Bergarbeitern zugute kommt. Vor dem Kohlenabkommen von Spa wurden durchschnittlich 35 Millionen, seit August dagegen monatlich durchschnittlich 124 Millionen Mark zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bergarbeiter von uns auswendig.

50 Jahre Zentrum.

In einer Festversammlung zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Zentrumsparlei in Freiburg sprachen als Festredner der badiische Staatspräsident Trunt und der Landtagsabgeordnete Dr. Schöfer. Staatspräsident Trunt erklärte, die Zentrumsparlei habe immer an ihrem Programm festgehalten, in dem die Fortentwicklung der verfassungsmäßigen Rechte an erster Stelle stehe. So habe sie auch nach dem Zusammenbruch gehandelt und nehme als verdienstvollste vaterländische Tat in Anspruch zum Gelingen des raschen Aufbaues einen großen Teil beigetragen zu haben. Dr. Schöfer betonte, daß Einigkeit und Brüderlichkeit die Grundzüge des Zentrums seien. Man müsse Schluss machen mit der Untersuchung, wer schuld oder nicht schuld sei und lieber die Frage beantworten: Wie kommen wir aus dem Elend heraus. Der einzige Weg dazu sei die Reform des Bewusstseins. Nur so sei die Aufnahme der Arbeiter in die Familie der menschlichen Gesellschaft möglich.

Vokale u. Vermischte Nachrichten.

*** Oestrich, 10. Dez. (Hoher Grundstückspreis.)** Bei der heutigen Grundstücksversteigerung der Ww. Frau Karl Reichenheimer, betr. Grundstück im Schleichborn, 25,08 Auten groß, (Bauplatz), blieben Gebrüder Steinmetz mit 640 Mark die Aute Gebietende.

*** Oestrich, 11. Dez. (Turn-Verein)** In vollem Gange sind die Vorbereitungen des hiesigen Turnvereins zu seiner am 2. Weihnachtstagsfeier stattfindenden Weihnachtsfeier. Hieberarbeit arbeiten die einzelnen Abteilungen, aktive Turner mit Gewandheits-Gewichte- und Freilübungen, Böglinge und Altersabteilungen, sowie die neu gebildete Frauenabteilung mit Reigen und Spielen. Der Verein hat heute mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten begonnen und sind solche in der Geschäftsstelle des Rheingauer Bürgerfreunds, sowie bei dem Vorstehenden Herrn Josef Barthel zu haben.

*** Oestrich, 11. Dez. (Theateraufführung.)** Auf die morgen abend 7 1/2 Uhr stattfindende Theateraufführung der Ortsgruppe der Kriegsgeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Oestrich-Winkel wird hingewiesen. Saalkarten sind noch an der Kasse zu haben.

= Rauenthal, 11. Dez. (Bürgermeisterwahl.) Lehrer Burkhardt wurde zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

X Mittelheim, 9. Dez. Wie unseren Mitgliedern bekannt ist, findet am Samstag, den 11. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus zur „Distelfalk“ wie alljährig die Auszahlung der Spargelder aus der Weihnachtsparisse statt.

b Winkel, 11. Dez. (Fußballwettspiel.) Morgen Sonntag treffen sich auf dem hiesigen Sportplatz am Rhein die II und III Mannschaft vom Sportverein Biebrich mit den gleichen Mannschaften des Fußball-Sportvereins 1917 Winkel, zu einem Gesellschaftsspiel. Sportverein Biebrich steht zur Zeit an der Spitze der B-Klasse und hat daher Winkel einen äußerst spielfreudigen Gegner zu Gast. Die Einheimischen müssen das Bestmögliche hergeben, um das Tessen mit der Gastmannschaft in Ehren zu bestehen. Spielanfang um 12⁰⁰ Uhr bzw. 2⁰⁰ Uhr.

X Geisenheim, 11. Dez. (Jubiläumfeier.) Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau, findet am Samstag, den 11. Dezember 1920, abends 7 Uhr im „Deutschen Haus“ zu Geisenheim eine Jubiläumfeier statt. Herr Professor Dr. Rindermann, Hohenheim-Stuttgart hat einen Festvortrag übernommen, und außerdem sind Fräulein Martha Sommer und Herr Bernh. Herrmann, beide vom Staats-Theater in Wiesbaden, für den konzertlichen Teil der Veranstaltung gewonnen worden. Das sehr umfangreiche Programm des Festaktes verzeichnet u. a. auch eine Ehrung der dem Verein seit 25 Jahren angehörnden Mitglieder.

X Geisenheim, 11. Dez. (Handelskammer-Bahlen.) Seitens des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau und der Wirtschaftlichen Vereinigung der Kellereibetriebe des Rheingaus, ist für Montag, den 13. Dezember 1920, abends 6 1/2 Uhr in das „Hotel zur Linde“ in Geisenheim eine Versammlung aller Wahlberechtigten des Rheingaukreises einschließlich St. Goarshausen einberufen worden. In der geplanten Besprechung soll die Kandidatenliste für die vorzunehmenden Kommunalwahlen aufgestellt werden und ist es daher dringend geboten, daß die Wahlberechtigten vollzählig erscheinen.

+ Radesheim, 11. Dez. (Freitag.) Am Dienstag, den 14. d. Mts., wird ein Freitag des Rheingaukreises stattfinden und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Einführung des Kreisabgeordneten Herrn Johann Scheffler zu Radesheim.
2. Behebung von Imparitäten.
3. Deckung des Fehlbetrags im Kreishaushaltsplane für 1920.
4. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Beschäftigungsverhältnisse der Beamten und Angestellten.
5. Vorlage des Berichts über die Prüfung der Wirtschaftsabteilung.

6. Ergänzung des Kreisstatuts vom 17. Dezember 1913 betreffend den Besuch der Gewerblichen Fortbildungsschulen im Rheingaukreise.

7. Antrag des Kreisabgeordneten Herrn Burkhardt auf Stellung eines Kreisfürsorgearztes.

8. Nochmalige Beschlußfassung über die Regelung der Besoldung der Kreisbeamten.

R. W. A. Radesheim, 11. Dez. (Wucher.) Halle, 16. November (Priv. Tel.) Das Bürgergericht in Heiligenstadt verurteilte zwei Bauern zu je einem Monat Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, weil sie entgegen dem von den Bauernvereinen festgesetzten Einheitspreis von 22 Mk. Kartoffeln zu 35 Mk. an Mitbewohner ihres Dorfes verkauft hatten.

< Wiesbaden, 11. Dez. Die Firma Julius Bormach hat sich anerkennenswerterweise entschlossen, 50% der Gesamt-Einnahme vom 11. und 12. Dezember dem Wiesbadener Sammelfonds für Deutsche Kinderhilfe zu überweisen.

Keine künstlichen Düngemittel mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft! Der „Deutschen Düngemittel-Industrie“ Max Bohn in Wiesbaden, Kerkhof 14, ist es nach jahrelangen erfolgreichen Versuchen gelungen, ein Verfahren zur Gewinnung natürlicher Dünger (Dung, Mist) zu konstruieren, nach welchem weder Rohstoffe, noch künstliche Düngemittel Verwendung finden und auch eine Mehrarbeit des Landwirts nicht erforderlich wird. Die zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe, die bisher wertlos waren, hat jeder Landwirt in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig. Die „Bohnsche Düngerkultur“, wie dies Verfahren bezeichnet wird, ermöglicht es also jedem Landwirt, seinen natürlichen Dünger (Dung, Mist) je nach Belieben vollkommen mühe- und kostenlos um das drei u. mehrfache zu vermehren. Welcher ungeheure Nutzen und Gewinn nicht nur dem Landwirt, sondern auch der Allgemeinheit dadurch erwächst, ist kaum abzusehen. Dieses Verfahren ist in allen Kulturländern zum Patent angemeldet und darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Erfinders, die (im Lizenzwege) gegen eine einmalige Abfindungssumme von nur 50 — 100 Mk. an jedermann auf Antrag erteilt wird, benutzt werden. Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten. Unrechtmäßige Benutzung wird nach dem Patentrecht bestraft. Hoffentlich machen unsere Landwirte zum Nutzen aller ein recht regen Gebrauch von diesem erfreulichen Fortschritt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatte.

Wiesbaden, 9. Dez. (Unter der Anklage des Parteiverrats.) Wenn ein Anwalt in ein und derselben Sache die Interessen beider Parteien vertritt, dann macht er sich des Parteiverrats schuldig und strafbar. Wegen drei solcher Fälle hatte sich vor der hiesigen Strafkammer Rechtsanwalt Dr. Schwarzmann zu verantworten. Einmal hatte er einer Partei telephonisch eine Rechtsauskunft gegeben und dann die Vertretung der Gegenpartei übernommen; ähnlich verhielt es sich in den beiden anderen Fällen. Der Anwalt entschuldigte sich mit Vergesslichkeit infolge starker Arbeitsüberlastung. Der Staatsanwalt beantragte die Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis, doch erkannte das Gericht dem Antrag des Verteidigers entsprechend auf Freisprechung.

Kassel, 10. Dez. (Das schlechte Gewissen.) Während der Verhandlungen der Bürgergerichte notierte sich ein junger Monteur genau die Adressen der verurteilten Landwirte. Einige Zeit später suchte er sie auf, stellte sich als Gerichtsreferendar vor und sagte den Leuten, es sei auf eine anonyme Anzeige hin ein neues Verfahren gegen sie eingeleitet worden. Nur allzugern erkaufte sich die Eingeschüchterten mit schwerem Geld die zugesicherte Hilfe des Referendars, um die Sache aus der Welt zu schaffen. Der unternehmungslustige Jüngling, der die Konjunktur auf das schlechte Gewissen so geschickt auszunutzen verstand, wurde jetzt festgenommen, und begreiflicherweise verfügte er über eine Menge Geld.

Stuttgart, 10. Dez. (Kriegsanleihe-schwindler.) Ein gewinnbringendes Geschäft trieb der 44 Jahre alte Fuhrmann Thomas Schred, der hier endlich verhaftet worden ist. Durch Inserate erbot er sich zum Ankauf von Kriegsanleihen und unterzeichnete dabei unter der Firma „Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Kommanditgesellschaft, Inhaber A. Reiser und Co.“ Da er auf diesen feindlichen Briefbogen 98 Prozent bot, bekam er Kriegsanleihe in außerordentlich hohen Beträgen. Er zahlte mit wertlosen Schecks.

Tuttlingen, 10. Dez. (Ein gefährlicher Briefmarkenfremder.) Dem 43 Jahre alten E. Lott aus Karlsruhe, der in ganz Deutschland als Briefmarkenhändler herumreiste und dabei kostbare Stücke gegen Fälschungen zu verkaufen suchte, wurde jetzt hier durch seine Verhaftung das Handwerk gelegt. Man fand in seinem Besitz auch lose Brillanten und Schmuck, der aus Diebstählen herrührt.

Kreuznach, 10. Dez. (Die Cheesesskrieger-gefangenen.) Große Freude herrschte hier, als ein Mann, der in Rumänien interniert gewesen war, hierher zu seiner Familie zurückkehrte. Nach einiger Zeit traf aber auch eine Rumänin hier ein, die er in Bukarest geheiratet hatte. Da verkehrte sich allerdings die Freude in das Gegenteil. Nunmehr ist der Mann, gegen den seine beiden Frauen als Zeugen auftraten wegen Bigamie zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Eppstein i. T., 10. Dez. (Nachahmen-s-wert.) Für arme tüfelfulose Schulkinder brachte der Lehrer B. H. über tausend Mark auf, für das Geld wird den Kindern Lebertran gekauft.

Bundach, 10. Dez. (Ausgebrochene Sträflinge.) Aus dem Zellengefängnis sind fünf Sträflinge ausgebrochen. Einer wurde in einem Keller in Boll-Göns bei einem Einbruch abgefaßt. Einen anderen sah man bei Hochelheim, in eine Decke gehüllt. Er konnte jedoch nicht gefaßt werden.

Bad Homburg, 9. Dez. (Ein kleiner Pferdebied.) Ein 12jähriger Bengel, der im hiesigen Zatterfall auf einem Pferd ritt, benutzte die günstige Gelegenheit, während der Besizer an das Telefon gerufen wurde, mit dem Gaul auszuruhen. Der Besizer ritt ihm schleunigst nach und holte ihn vor Friedrichsdorf ein. Er machte kurzen Prozeß, vollzog das Urteil an Ort und Stelle und nahm seinen Gaul wieder mit. Der kleine

Pferdebied konnte erst erheblich später den Heimweg antreten.

Dörsdorf, 10. Dez. (Teures Land.) Bei einer Versteigerung von sechs Morgen Ackerland wurden 44 000 Mark geboten. Andere Einwohner überboten bis zu 64 000 Mark. In Klingenberg wurden vier Morgen mit 36 000 Mark und in Niederwalmenach neun Morgen mit 85 000 Mark bezahlt. Von der Höhe der Preise, die man später für die Erträge dieser überbeurteilten Ländchen zahlen muß, kann man sich leicht einen Begriff machen.

Silbesheim, 10. Dez. (Heiratschwindler.) Hier wurde der Schlosser Karl Jäger aus Kassel verhaftet, der als Förster Karl van de Hagen in ganz Deutschland Heiratschwindelen verübt hat. In einer ganzen Menge Städte suchen ihn seine Bräute und die Polizei. Manchmal hat er sich auch Hirsch oder Zander genannt.

Riegenberg, 10. Dez. (Schloß-Einbruch.) Bei einem Einbruch in dem hiesigen Schloß erbeuteten die Diebe u. a. kostbare Teppiche und wertvolle Jagdsitten.

Frankfurt a. M., 9. Dez. (Mieterlagung.) Die hier unter außerordentlich starkem Besuch stattgehabene Tagung der Mietervereine für Hessen und Hessen-Rassau beschloß die endgültige Gründung eines Landesverbandes Hessen, eines Landesverbandes Hessen-Rassau für das unbesetzte Gebiet und die Anerkennung des bestehenden Mieterverbandes der Länder am Rhein. Die drei Verbände schließen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, deren Sitz vorläufig Frankfurt a. M. ist. Dr. Ernst W. Fischer hielt dabei einen Vortrag über die Aufgaben der Mieterbewegung und die Wege zu ihrer Verwirklichung. Die Versammlung nahm einstimmig gegen das Bestreben der Häuser- und Bodenspekulanten, die mit allen Mitteln die Befreiung der Mieterkategorie erstreben.

Darmstadt, 10. Dez. (Ein starles Stück.) In frivoler Weise haben sich verschiedene Schüler einer Klasse des Realgymnasiums in Darmstadt gegenüber ihrem mißbeliebten Klassenlehrer Prof. A. vergangen. Sie erhielten im „Tagblatt“ eine Todesanzeige, nach der es „Gott gefallen hat, nach kurzem plötzlichen Hinscheiden den heiliggeliebten Vätern, Vater, Schwiegervater und Onkel zu sich zu rufen“. Die Unterschrift des Namens der Frau und deren Familienname ist fiktiv. Dabei erweist sich der Herr der besten Gesundheit. Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Maunheim, 10. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 47 Jahren ist Baurat Böhmeler, der u. a. die Rheinbrücke bei Wiesbaden gebaut hat und dafür zum bessischen Baurat ernannt worden war, gestorben. Er war ein hervorragender Kenner der Wasserstraßenaushebung und Schiffshebewerke. Die Karlsruher Hochschule hatte ihn vor einiger Zeit zum Ehrendoktor ernannt.

Die 50-Pfennigstücke. Trotzdem seit Oktober für über 78 Millionen Mark 50-Pfennigstücke geprägt worden sind, ist kaum noch eines zu sehen. Jedes Stück hat einen Metallwert von 15 Pfennigen und das genügt, daß sie sofort gemünzt wurden. Unter diesen Umständen ist von der Prägung von 25-Pfennigstücken Abstand genommen worden.

Schwindel. Unter der Firma G. R. Meier, Frankfurt a. M. oder Schmolz bei Breslau wird im Lande durch Reisende außerordentlich billige Schmierseife angeboten und die Befüllung unter Nachnahme ausgestellt. Zahlreiche Anzeigen bei der Frankfurter Polizei bewiesen, daß nur ein wertloser Brei geliefert wird.

Auch eine Preiserhöhung. Die Bestimmung, wonach die meisten Orden- und Ehrenzeichen beim Ableben des Inhabers an den Staat zurückzugeben sind, da sie nur „verliehen“ werden, besteht nach wie vor in Kraft. Mit Rücksicht auf die hohen Metallpreise jedoch, ist die Vergütung, die bei der Rücklieferung den Erben bezahlt wird, verdoppelt worden.

Schneesturm im Thüringer Wald. Im Thüringer Wald sind durch den plötzlich eingetretenen starken Schneefall erhebliche Schneeschäden entstanden. Zahlreiche Städte und Dörfer des Thüringer Waldes liegen vollständig im Dunkeln, da die elektrische Ueberlandzentrale Schaden genommen hat. Die Städte Gotha, Friedrichroda, Waltershausen und alle kleineren Orte sind von der telephonischen Verbindung abgeschnitten, da durch die Schwere des Schnees die Telephondrähte gerissen sind.

Der Spielteufel. Die Wiener Polizei verhaftete den ehemaligen ungarischen Obergespan Julius von Szemissay, der dem Sohn eines Wiener Industriellen 28 Millionen Kronen im Balkarat abnahm und sich dann einen auf 2 Millionen Dinar lautenden Wechsel und ein Scheckbuch ausstellen ließ, worin der verlorene Betrag als Verluste bezeichnet war.

Fremdensteuer in Berlin. Nach dem Vorstoß vieler deutscher Gemeinden beabsichtigt nun auch Berlin, eine Fremdensteuer in den Hotels und Pensionen einzuführen, die als Zuschlag zur Zimmermiete erhoben werden soll. Den Vorstandsmitgliedern des Vereins der Berliner Hotelbesitzer erklärte der Magistrat, daß diese Steuer für die allernächste Zeit in Aussicht genommen sei und wahrscheinlich schon am 1. Januar in Kraft treten soll. Man plant einen Gemeindefremdenzuschlag von 10 Prozent und erhofft so einen jährlichen Ertrag von 20 Millionen Mark aus dieser Steuer zu erhalten.

Dezke Nachrichten.

Berlin, 10. Dez. Zwischen dem Reichskanzler Bethenbach und dem preussischen Ministerpräsidenten Braun hat eine persönliche Aussprache über die Politik zum Fall Darnes im Reichstag stattgefunden. Die Aussprache führte zu keiner Klärung der Streitfrage, die nachgerade eintönige Formen angenommen hat.

Berlin, 10. Dez. Die bekannte Filmschauspielerin Pola Negri ist auf drei Jahre nach Amerika mit jährlich 250 000 Dollar engagiert worden. Nach dem heutigen Kurse wären das 18 1/2 Millionen Mark.

Berlin, 10. Dez. In maßgebenden Kreisen der Sicherheitspolizei, die sich dem Deutschen Beamtenbund angeschlossen hat, ist man bei allen Aktionen, die aus der Bewegung der Beamten erwachsen, für unbedingte Solidarität. Man wird jedoch den Dienst, soweit die öffentliche Ordnung in Betracht kommt versehen. Ebenso den hierzu unbedingt notwendigen inneren Dienst. Dagegen lehnt man es strikte ab, Verhaftungen, die sich aus den Folgen der Beamtenbewegung ergeben sollten, vorzunehmen.

Berlin, 10. Dez. Die „Freiheit“ veröffentlicht einen Aufruf an die sozialdemokratischen Parteien der ganzen Welt zu einer internationalen Tagung am 22. Februar in Wien. Unterschriften ist der Aufruf von der U. S. G. D. und Genossenschaftsgenossen dieser Gruppe in Oesterreich-

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Donnerstags, Donnerstags und Sonntags, an jedem Tag mit dem Inhaltungsblatt „Rheinischer Boten“.

Anzeiger für den Rheingau

Wagnerspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Trägersohn. Anzeigen: die einsp. Zeile 50 Hg., für auswärtige Anzeigen 60 Hg., Reklamazeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville
Druck und Verlag von Adam Schmitt in Oestrich
Gernsperger No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

No 149

Samstag, den 11. Dezember 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Der Reichstag.

Berlin, 9. Dez.

Der Präsident eröffnet um 2 Uhr nachmittags die Sitzung. Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Am Ministertisch: Simons, Birtz, Koch, Hermes und Giesbertz. Etwas später erscheint Reichslanzler Fehrenbach.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend den

Teuerungszuschlag zu den Kinderzuschlägen.

mit Wirkung ab 1. Oktober 1920 für die Ortsklasse A mit 125 Prozent, für die Ortsklasse B mit 100 Prozent, für die Ortsklasse C mit 75 Prozent. Der Ausschuss beantragte Erhöhung für Ortsklasse A auf 150 Prozent, für B auf 125 Prozent für C auf 100 Prozent und für D und E auf 75 Prozent. Außerplanmäßige Beamte, die bisher nur 80 Prozent der Ortszuschläge beziehen, sollen hierzu noch einen Zuschlag von 50 Prozent erhalten.

Die Deutschnationalen beantragen Erhöhung der Teuerungszulage im allgemeinen um 60 Prozent und außerdem 15 Prozent Kinderzulage. Die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei beantragen, daß bei den Stadien, die in eine höhere Ortsklasse kommen sollen, schon jetzt den Beamten die Differenz in Anrechnung gebracht wird. Die Mehrheitssozialisten beantragen Sinaufführung der Teuerungszulagen bei den Grundgehältern bis 8100 Mark auf 60 Prozent. Die Unabhängigen beantragen Festsetzung der Teuerungszulagen für alle Reichsbeamte einschließlich der Diätäre auf 10 000 Mark, ferner Regelung der Kinderzulagen einheitlich für alle Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahre und regelmäßige halbjährige Nachprüfung der Teuerungszulagen.

Abg. Dr. Höfle (Z.) begründet den Antrag des Hauptausschusses.

Abg. Steinkopf (Soz.) schildert die Notlage der Beamenschaft.

Abg. Altkotte (Z.): Das Kabinett hätte schneller mit seiner Hilfsvorlage kommen sollen. Unter allen Umständen tut aber rasche Hilfe not. Außerdem ist die Verbilligung der Lebensmittel notwendig.

Abg. Hergt (Dnt. Sp.): Die Regierungsvorlage, die nur einem Teil der Beamten helfen wollte, erfährt durch den Ausschuhentwurf eine wesentliche Verbesserung. Leider sind die Pensionäre wieder ausgelassen worden. Die Notlage aber ist allgemein und deshalb muß allgemein geholfen werden.

Reichsfinanzminister Birtz: Die Abgg. Hergt und Steinkopf haben der Regierung den Vorwurf gemacht, als ob sie bei der Erledigung dieser Vorlage gezögert hätte. Mir war es außerordentlich unangenehm, daß eine so wichtige Frage sich wochenlang hinschleppte. Die Reichsregierung mußte sich aber mit den Ländern und dem Reichsrat in Verbindung setzen, denn jeder Schritt im Reich läßt seine Rückwirkung aus auf Länder und Gemeinden. Wir haben ein Sperrgesetz einbringen müssen, um das gegenseitige Ueberbieten zu verhindern. Das war ein notwendiger politischer Schritt, der aber von Bayern lebhaft bekämpft wurde. Wir müssen Fühlung mit den Ländern nehmen, denn ein Zusammenbruch der Gemeindefinanzen zieht ohne weiteres das Reich in Mitleidenhaft. Die Vorlage der Regierung ist wohl überlegt. Es kommt darauf an, daß in den nächsten Tagen die Beamten in den Besitz von Geldmitteln kommen, daß sie nicht mit leeren Händen am Weihnachtstisch sitzen. Es ist falsch, wenn man behauptet, daß die Beamenschaft die Kinderzulage ablehnt. Die Regierung besteht nach wie vor auf ihrer Vorlage und ersucht Sie, weitergehende Anträge abzulehnen. Wir müssen in den Kinderreichen Familien der Not steuern. Ich habe keinen Anlaß, dem Verlaufe der heutigen Abstimmung vorzugreifen. Ich begreife die eingeschlagene Taktik nicht. In Regierungskreisen hat keine Absicht bestanden, etwa eine politische Krise heraufzubeschwören, um das deutsche Volk noch vor Weihnachten in Unruhe zu versetzen. Es ist kein Anlaß gewesen für die Regierung, etwa aus Krisenlust heraus heute eine besondere Aktion vorzunehmen; Wir wollen helfen und wollen den Beamten Hilfe bringen. (Beifall).

Abg. Morath (D. Sp.): Es ist uns außerordentlich schwer gefallen, auf den Vorschlag der von den Regierungsparteien verbesserten Regierungsvorlage zu treten. Die Not der Beamten ist so erschütternd groß, daß man auf allen Seiten des Hauses sich des Eindrucks wohl nicht entziehen können: hier muß, und zwar möglichst schnell, geholfen werden. (Sehr richtig!) Es wäre besser gewesen, man hätte aus dieser Frage keine politische Frage gemacht. (Sehr wahr!)

Abg. Freunzig (U. S.): 10 000 Mark Zulage sind durchaus möglich. Mit der Vorwegbezahlung der Januarbezüge ist niemand gedient.

Abg. Delius (Dem.): Die Notlage der Beamenschaft ist letzten Endes auf die schlechte Bezahlung unter dem früheren Regime zurückzuführen. Vielleicht wäre eine Staffelung der Teuerungszulagen besser gewesen als

ein fester Satz. Nachdem aber im Reichsrat keine Einteilung zu erzielen war, handelt es sich um eine schnelle Hilfe in den erreichbaren Grenzen.

Abg. Plattner (Komm.): Die Beamten haben dasselbe Recht wie die Arbeiter. Das Streikverbot muß die Beamten verbittern. Man sollte das gesamte Hohenzollernvermögen konfiszieren. Die Regierung ist aber der größte Schieber. (Große Unruhe. Der Redner wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.)

Abg. Dauer (Dnt. Sp.): Wir hatten es für eine Hauptaufgabe, die Reichsbesoldungsordnung einmal gründlich nachzuprüfen.

Abg. Hergt (Dnt. Sp.): Die Regierung sollte erklären, ob sie die Verantwortung für die Annehmbarkeit der deutsch-nationalen oder sozialdemokratischen Anträge tragen kann oder nicht.

Reichsfinanzminister Birtz: Zu dem Antrag der Deutschnationalen konnte ich nicht vorhersehung nehmen, weil er noch nicht vorlag. Ich kann jetzt aber erklären, daß sowohl dieser wie der sozialdemokratische Antrag für die Regierung nicht annehmbar sind.

Nach unwesentlicher weiterer Debatte erfolgt die Abstimmung. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte über die Reihenfolge der Abstimmungen wird der deutsch-nationale Antrag gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt, desgleichen die sozialdemokratischen Anträge gegen die gesamte Linke. Der Ausschuhentwurf zur Regierungsvorlage wird gegen die beiden unabhängigen Parteien und die Kommunisten angenommen. Die Anträge der Unabhängigen werden abgelehnt. Die Entschließung der Regierungsparteien, worin die Regierung ersucht wird, im Wege der Verordnung den Reichsfinanzminister zu ermächtigen, den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Gegenüberstellung des bestehenden Ortsklassenverzeichnis und dem vorliegenden Entwurf, eines neuen Ortsklassenverzeichnis ergibt,

sofort zur Auszahlung zu bringen

und dem Unterstützungsfond der Reichsministerien ausreichende Mittel zur Wüldierung besonderer Notfälle der Beamten zuzuführen, wird gegen die Stimmen der Linken, Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Der Antrag der Unabhängigen gegen das Streikverbot der Beamten wird gegen die äußerste Linke abgelehnt. Das Gesetz wird sodann in der Fassung der zweiten Lesung auch in dritter Lesung gegen die Stimmen der Linken, Unabhängigen und Kommunisten angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes über das Abkommen mit der Schweiz betreffend die Schweizer Geldhypotheken in Deutschland und gewisse Aktien von Frankensforderungen an deutsche Schuldner. Ministerialdirektor Simons begründet den Entwurf. Nach kurzer Debatte wird der Entwurf in erster und zweiter Lesung genehmigt, desgleichen auch in dritter Lesung.

Freitag mittag 12 Uhr Anfragen, unabhängige Interpellation über das Verbot des Beamtenstreiks, Haushalt des Ernährungsministeriums. — Schluß gegen 8 Uhr.

Aus Nah und Fern.

Vom Rhein, 9. Dez. (Schiffseinsbrüche)

Bei dem niedrigen Wasserstand liegen zurzeit viele Schiffe fest. Diese Gelegenheit wird von den Schiffen benutzt, um sich bei ihren Angehörigen auf dem Lande aufzuhalten. Aber auch die Spitzbuben benutzen diese Gelegenheit und brechen auf den Schiffen ein, wobei sie die Kleider und sonstige Sachen der Angestellten stehlen. In letzter Zeit wurden mehrere derartige Einbrüche verübt und den Deuten ihre fast unerschöpfliche Habe gestohlen. Es ergreift an die Befahrung der Schiffe die Weisung, bei Verlassen derselben ihre Sachen in Sicherheit zu bringen, da die Verchlüsse der Kabinen von den Einbrechern leicht geöffnet werden.

Vom Rhein, 9. Dez. (Von der Schifffahrt.)

Die Schifffahrt auf dem Rhein hat jetzt wieder eingesetzt, nachdem sich in den letzten Tagen der Wasserstand gebessert hat. Immerhin müssen die Rähne noch mit halber Ladung fahren, so daß die Tagesmieten durchweg hoch sind. Geladen wird viel zu Berg gehende Kohle, sowie Baumaterial, Backsteine, Kies etc. Zu Tal werden zurzeit viele Holztransporte befördert.

Vom Hunsrück, 9. Dez. (Die Christbaumpreise.)

Die Preise für Christbäume ab Waldungen bewegen sich auch dieses Jahr in mäßigen Grenzen. Für Tannen bis 1,50 Meter Höhe werden 2,50 Mark, für über 1,50 bis 3 Meter 3 Mark, für über 3 Meter hohe Nanne 4 Mark von der Forstverwaltung hiesiger Gegend berechnet. Wenn beim Handel mit Christbäumen keine ungerechtfertigten Aufschläge genommen werden, kann man sich auch zu geringen Preisen ein Bäumchen erleben.

Mainz, 9. Dez. (Gestürzt und bestohlen.)

Im Hauptbahnhof stürzte ein Mann vom Zuge und blieb einige Zeit bewusstlos liegen. Als er sich wieder erholt hatte, entdeckte er den Verlust seiner Brieftasche. Verdacht fällt auf zwei unbekannte Männer, die sich in der Nähe des Berunglückten aufgehalten und dann plötzlich verschwunden waren.

Wiesbaden, 9. Dez. (Ein hoffnungsvoller Sohn.)

Von der Wiesbadener Kriminalpolizei wurde ein junger Mann aus Frankfurt festgenommen, welcher dort seinem Vater 95 000 Mark entwendet hatte. 45 000 Mark hatte er bereits in wenigen Tagen vergeudet,

davon 30 000 Mark im Verlauf einer Nacht in einem Frankfurter öffentlichen Haus, wo er ganz gründlich gerupst worden war und zwei Birnen je 10 000 Mark Geschenkt gemacht hatte.

Müßelsheim, 9. Dez. (Kohlenmangel.) Infolge der Kohlennot haben die Oehlwerke seit Montag ihren Betrieb von acht auf sechs Stunden eingeschränkt.

Höchst, 9. Dez. (Explosion.) Aus bis jetzt unbekannter Ursache erfolgte gestern nachmittag in einem Spezialbetrieb der Höchster Farbwerke eine folgenschwere Explosion. Fünf Arbeiter fanden dabei bedauerlicherweise den Tod, sechs wurden schwer verletzt.

Oberaula, 9. Dez. (Diebeslager im Walde.) Bei einer Treibjagd fand man in den Dörnbergischen Waldungen in einer Fichtendickung silberne Bestecke mit Wappenmonogrammen. Man glaubt auf ein Diebesversteck der berüchtigten Zigeunerbande Ebender gestoßen zu sein, von denen mehrere Mitglieder in den Jahren vor dem Kriege auf dem Schaffot als Wilderer und Raubmörder ihr Leben geendet haben.

Sprendlingen, 9. Dez. (Gestohlene Uhren.) In ein hiesiges Uhrengeschäft wurde eingebrochen. Die Diebe erbeuteten 60 Taschenuhren, die sich in dem Geschäft zur Reparatur befanden. Außerdem sind noch eine Menge Herren- und Damenuhren gestaubt worden.

Seiligenstadt, 9. Dez. (Wenn man nicht versichert ist.) Durch einen Niesenbrand erlitt der Landwirt Lion in Berlingerode einen Schaden von 800 000 Mark. Versichert war der Mann nicht.

Sillenburg, 9. Dez. (Verschüttet und getötet.) Bei der Ausbesserung einer Quelle im Bergwerk Oberscheid wurden zwei Bergleute verschüttet und getötet.

Schwanheim, 9. Dez. (Diebstahl. — Gedenktafel.) Einbrecher stahlen aus dem Pfarrstellen den gesamten Mehlwein. — In der Turnhalle hat das Rimmerquartett „Eintracht“ eine Gedenktafel zu Ehren seiner im Kriege gefallenen Mitglieder enthüllt.

Frankfurt a. M., 9. Dez. (Ungültige Kündigung.) Vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts kam ein Fall zur Verhandlung der im Leben allgemein Wohnungsnot besonders Interesse beansprucht. Ein Hausbesitzer wollte eine Mieterin aus dem Hause haben. Er kündigte ihr und vermittelte die Wohnung für den doppelten Preis weiter, doch erklärte das Mietniedigungsamt die Kündigung für ungültig. Einige Monate später beschuldigte er die Mieterin, in ihrer Wohnung herrsche ein nicht einwandfreier Verkehr und erreichte dadurch am Mietniedigungsamt, obgleich die Mieterin die Behauptung des Hausbesitzers entschieden bestritt, das Recht zur fristlosen Kündigung. Er strengte nunmehr Räumungsilage an, doch stellte sich dabei heraus, daß das Haus inzwischen von ihm an seinen Schwiegerohn mit der Bedingung veräußert worden war, daß eine Wohnung beziehbar werde. Daraufhin erklärte das Gericht die vom Mietniedigungsamt ausgesprochene Kündigungsgenehmigung infolge des Hausverkaufs für unwirksam, da auch der neue Hausbesitzer diese Kündigung erst beim Mietniedigungsamt beantragen muß.

Frankfurt a. M., 9. Dez. (Nieseneinbrüche.) Trotz der ungeheuren Zahl von Einbrüchen werden, wie immer neue Einbrüche beweisen, auch weiterhin Wertgegenstände so wenig sicher aufbewahrt, daß sie eine verhältnismäßig leichte Beute geübter Einbrecher werden. In der Beethovenstraße 3. B. wurden Schmuckgegenstände im Werte von 120 000 Mark gestohlen; in der Moselstraße für 10 000 Mark Schmuck und zwei Sporttaschenbächer, im Sandweg für 7000 Mark Kleider und Perisachen, aus einem Laden in der Friedberger Anlage 22 000 Mark und Lebensmittel, aus einem Laden in der Mainzer Landstraße für 4 000 Mark Lebensmittel, aus einer Wohnung in der Eschenheimer Landstraße für 4000 Mark Uhren, im Hermannsweg für 8000 Mark Haushaltungsgegenstände, aus einem Keller in der Wolfgangstraße für 3400 Mark Wein, aus einer Wohnung in der Rechenstraße für 5000 Mark Wäsche, aus einer Wirtschaft in der Mainzerlandstraße für 1000 Mark Tischdecken, aus einer Mansarde für 3000 Mark Kleider und Wäsche.

Volkswirtschaft.

* Warenverorgungsstellen. Um auf die Preisbildung der lebensnotwendigen Bedarfsartikel einen Einfluß zu gewinnen, beabsichtigt der Allgemeine Gewerkschaftsbund gemeinsam mit dem christlichen Gewerkschaften und dem deutschen Beamtenbund, Warenverorgungsstellen der deutschen Gewerkschaften einzurichten. Es handelt sich um Bezirksverteilungsstellen mit großen Bezirken, in denen nach Muster ohne jeden Verdienst zunächst Oberwäcker und Unterwäcker, aber auch Kleiderstoffe und Anzüge verkauft werden sollen. Was also die Gewerkschaften bisher für sich gemacht haben, soll jetzt in großem Umfang für ganz Deutschland durch einheitliche Beschaffung durchgeführt werden. Die Verkaufsstellen werden, wo das nur irgend angängig ist, den bestehenden Konsumvereinen übertragen. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß der Verkauf nach Mustern bereits in den nächsten Tagen aufgenommen wird.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Oestrich.

Spielwaren-Ausstellung

birgt bei billigsten Preisen eine enorme Auswahl sämtlicher Neuheiten für Knaben und Mädchen.

Wir empfehlen u. a.:

Geschenkartikel wie	Gelenkpuppen, ungekleidet, Mk. 55.— 35.50 bis 26.75
Papierwaren	Gelenkpuppen, gekleidet, Mk. 29.75 21.75 15.50 bis 5.75
Lebervaren	Puppenstühle, Mk. 8.75 5.90
Parfümerie	Puppen-Sportwagen, Mk. 9.25
Galanterie	Puppen-Zimmer, Mk. 37.— 25.50 12.50 7.90
Wasen	Puppen-Bücher, Mk. 24.— 19.— 12.50 bis 2.75
Schreibzeuge	Stofftiere, Mk. 18.— 11.50 6.75 bis 1.50
Bilder	Stoffpuppen, Mk. 7.90 3.25 2.50 bis 1.95
Kleintübel	Schaffner-Garnituren, Mk. 11.75 9.75 7.90 bis 5.90
Photogr.-Rahmen	Eisenbahnen mit Schienen, Mk. 56.— 48.— 39.75 bis 29.75
Haus- u. Gegenstände in bekannt großer Auswahl	Dampfmaschinen, Mk. 95.— 46.— 24.50 bis 18.75
	Laterna-Magica, Mk. 56.— 38.50 bis 28.50
	Films, letzte Neuheiten, Mk. 95 Bfg.

Stereoskop	Mk. 29.50 16.75
Flitashop	Mk. 53.— 42.50 32.50
Faroskop, letzte Neuheit,	Mk. 11.75
Kaleidoskop	Mk. 2.75 2.25

„Stabil“ u. „Meccano“
die lehrreichen Beschäftigungsspiele für Knaben.
Grund- und Ergänzungssachen stets vorrätig.

Mosaik-Baukasten	Mk. 6.50 4.95 2.95
Bühnen-Baukasten	Mk. 29.50 22.50
Gold-Baukasten	Mk. 5.50 3.95 2.95
Mund-Harmonikas	Mk. 14.75 7.50 3.95 1.95
Lichtsignale, letzte Neuheit, elektrisch anzuschließen	Mk. 44.—

Holzsperde	Mk. 14.50 7.50 5.90 bis 1.75
Gespinnne	Mk. 22.75 15.50 8.75 5.90
Holländer	Mk. 235.— 195.— 115.—
Fahrrad (Dreirad)	Mk. 238.— 225.— 148.—

Kinderstühle, hoch zum Umklappen, Mk. 235.— 89.50 78.50
Kinderstühle, niedrig, Mk. 27.50 24.50 11.75

Korbbetten u. Kinderwagen
neu eingetroffen.
Last-Leiterwagen
bis Weihnachten mit 10% Rabatt.

Unsre Spezial-Abteilung für
Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele
bietet eine unübertroffene Auswahl für Jung und Alt.

Mode-Artikel wie
Konfektion
Juch
Manufaktur-
Waren
Pelze
Tapißerie
Wäsche
Handschuhe
Erikotagen
Herren-Artikel
Wollwaren
Damen Moden
zu billigsten Preisen

Sonntag
Montag
Dienstag

Großer

Extra-Verkauf
von feinen Offenbacher

Lederwaren

Handtaschen, Briefstaschen, Geldscheintaschen, Portemonnaies, Aktienmappen etc. etc. zu enorm billigen Preisen.

Sonntag, den 12.,
Sonntag, den 19.,
bleibt unser Geschäft geöffnet
von 2—6 Uhr

5%

unserer Gesamt-Einnahme von Samstag, den
11. und Sonntag, den 12. Dezember werden
dem Wiesbadener Sammelfonds für

**Deutsche
Kinderhilfe**
überwiesen.

Warenhaus Julius Bormass G.m.b.H., WIESBADEN.

Dankbare
Weihnachts-Geschenke

sind stets

Korb- und Rohrmöbel.

Ich empfehle in grösster Auswahl:

Kindermöbel, Kinder-Promenaden- und
Klappwagen, Leiterwagen, Reisekörbe,
Reisekoffer, Liegestühle, Blumentische,
Blumenetageren, Arbeitsständer, Arbeits-
körbe, Armkörbe und Polstersessel.

In meiner Spezialabteilung:

Rodelschlitten, Selbstfahrer, Kinderfahr-
räder, Roller, moderne Kinderspielzeuge,
Kinderschreibpulte, Turngeräte, Schuh-
karren, Puppenwagen, Puppensportwagen,
Kinderbettstellen.

Georg Mahr, Mainz

Korbwaren- u. Kinderwagen-Spezialgeschäft
Umbach 4



Tabakhaus Siegl
Winkel, Kirchweg,

empfeht seine la Tabake als Spezialität in folgender
Ausführung:

Marlena: Freund Rubin	50 Gr.	3.20 Mk.
" Schwarzer Krause	50	3.50
" 1001	100	4.50
" Rot Etikett	100	6.50
Haas A. B. I	100	5.—
" A. B.	100	5.50
" Meister Lampe rot	100	6.—
" F D D	100	5.—
" Meister Lampe braun	100	6.75
Karl B. Carlsberg la. Holländer	50	3.20
" la. Holländer rot	100	5.—
Orenghäuser Dampf grün	100	5.—
" blau	100	5.50
" Mosel-Blümchen	100	6.—
" Treuer Canaster	100	6.—
" Veron	100	7.—
" Treuher	100	7.—
Selbstthal u. Co. Wäldchen	100	4.50
" la. Holländer	100	6.—

Empfehle ferner:

Haas u. Schnupftabake, Zigarren und
Zigaretten in allen Preislagen.

Gesang- und Gebetbücher

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Adam Etienne, Westrich a. Rh.



Decker-Mähmaschinen

sind unübertroffen für alle gewerblichen Zwecke und Familiengebrauch zum
Sticken und Stopfen. Kraftbetriebsanlagen jeder Art. Erleichterte Zah-
lungsbedingungen. Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Systeme

Martin Decker, Wiesbaden,

Deutsche Mähmaschinen-Gesellschaft,
Neugasse 26. Telefon 4630.

Neue und gebrauchte

Herde,

Erfahrene, Rauchrohr,
liefert billig
B. Wirsching Nachf.
Mainz-Kastel, Rathausstr. 3.



Besichtigung
ohne
Kaufzwang.



Sonntags vor
Weihnachten
geöffnet.



Weit unter Preis verkaufe ich
um zu räumen
sämtliche Möbel

1 Schlafzimmer, 1 Küche, Kleiderschränke, Waschkommoden, Vertikows, Tische,
einzelne Betten, Stahlmatten usw.

In Federn und Barhente führe ich wie vor dem Kriege nur beste Qualitäten, für welche ich die volle
Garantie übernehmen kann.

Matratzen werden in der eigenen Werkstätte gearbeitet und wird nur bestes
Material verwandt.

Kaufhaus Max Eis, Eltville, Möbel-Abteilung.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden,

Friedrichstrasse 6

Fernsprecher 66, 6603, 6604 und 255

Depositenkasse und Wechselstube,

Biebrich a. Rhein

Rathausstrasse 46.

Fernsprecher 565 und 566.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.



Mainz

Installationen für Gas, Wasser und Elektrizität.

— Flaschen- —
Seidenpapiere

in reichhaltigster Auswahl
empfiehlt in hervorragenden Qualitäten
billigst

ADAM ETIENNE,
OESTRICH A. RH.
Buch- und Steindruckerei
Fernsprecher Nr. 5.



Serviertabletten
Torten- und Kuchenplatten
Körbchen für Gebäck
Obstservice
Butter- und Geleedosen
Salz- und Zuckerstreuer
Blumentöpfe, Bowlen
Weingläser
Gepresste Glasschalen

Ewald Frey
Mainz

Fischtorplatz nahe der Stadthalle.

Achtung! Meine diesjährige
**Spielwaren- u.
Weihnachtsausstellung**
ist eröffnet!

Viele Neuheiten in allen Abteilungen!
Prachtvolle Geschenkartikel!
Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle
Beder- und Winter-Schuhwaren.
In allen Artikeln reich sortiertes Lager!
Billigste Preise!

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster!

Kaufhaus Philipp Dorn,
Winkel, Hauptstr. 30.

NB. Von jetzt bis Weihnachten ist mein Geschäft
jeden Sonntag geöffnet.

Eltviller Bank
vorm. Vorschuss-Verein
e. G. m. b. H.
Elville am Rhein.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Rückkäufe über Effekten und den
sonstigen geschäftlichen Verkehr im
besetzten sowie mit dem unbesetzten
Gebiet werden bereitwilligst erteilt.
Ähnliches Börsenkursblatt liegt im Geschäft
lokal offen.

Postcheckkonten: Köln Nr. 70 800.
Frankfurt a. M. Nr. 451.
Telephon Nr. 20.

Crauerbriefe — Crauerkarten

liefert schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“.

Es ist Ihr Vorteil

Wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken. Sie finden bei mir nur die besten Qualitäten in größter Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen.

Herren-Ülster moderne Nacharten,
sowie Raglans und
Schlupfer, 650 — 495 — 475 — **250.—**

Burschen-Ülster
in modernen Farben, 528 — 400 — 285 — **175.—**

Herren-Anzüge in größter Aus-
wahl mit und
ohne Gurt 675 — 550 — 425 — **350.—**

Damen-Mäntel farbig, in guten
Stoffen 475 — 325 — 208 — **95.—**

Damen-Mäntel schwarz, in modern.
Nacharten 575 — 450 — 295 — **175.—**

Mädchen-Mäntel
besonders preiswert 195 — 125 — 75 — **38.—**

Cheviot moderne Streifen, für Kleider
und Kostüme 98 — 75 — 59 — **32.—**

Karierte Kleiderstoffe
90 cm breit 58 — 42 — 34 — **24.—**

Pelze in großer Auswahl
225 — 175 — 138 — **95.—**

Riefig billig:

Prüfen Sie meine Preise!

Hemdentuch 12.50.
18.50.

la. Hemdenbiber, farbig 17.50.
Hemd- und Kleider-Biber 14.50.

Hemd- und Kleider-Biber, weiß,
Bett-Matten 14.50.

Vergleichen Sie meine Qualitäten!

DANIEL MANN, MAINZ,
Markt Nr. 23.

In meinem
**Weihnachts-
Verkauf**

sind viele tausend Meter Reste
und Abschnitte von Kleiderstoffen,
Seidenstoffen, Mantelstoffen, Blusen-
stoffen usw., zu ausserordentlich
billigen Preisen ausgelegt.

J. Hertz,

Damen-Moden

Wiesbaden, Langgasse 20

Das Geschäft ist Sonntags v. 2-6 Uhr geöffnet.

Ich verkaufe

Ein **38/80 PS. Dürkopp-Wagen**, 5 Tonnen,
durchgepariert, wie neu, mit halbjähr. Garantie,
neuer Vollgummibereifung, zum Preise von
85 000 Mk.

Ein **N. A. G.**, 4 Tonnen, durchgepariert, mit Gummi,
75 000 Mk.

Ein **Stöwer**, durchgepar., mit Gummi, **65 000 Mk.**

Ein **50 PS. Fiat**, mit Sportkarosserie, neu lackiert,
mit neuem Lederausschlag, mit elektr. Beleuch-
tung und Anlasser, Preis **250 000 Mk.**

Ein **Benz** mit Spitzkühler, 16/40 PS., mit Kombi-
nationskarosserie, in sehr gutem Zustand, mit
Lederausschlag, zum Preise von **200 000 Mk.**

Ein **35 PS. Audi-Landaulet**, sehr gut erhalten,
120 000 Mk.

Auto- u. Motoren-Reparatur

General-Vertreter der Oesterreicher Daimlerwerke

Karl Eickelmann, Wiesbaden, Doltzheimerstr. 26. Tel. 4141.



Elektrische Bügeleisen

erstklassiges Fabrikat, empfohlen als

passendes

Weihnachts-Geschenk

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.,
Elftville a. Rh.

Für den Weihnachtstilch

Vorteilhafte Angebote in Kleider- und Seidenstoffen, welche sich infolge
ihrer Preiswürdigkeit besonders für Weihnachtsgeschenke eignen.

Blusenstoffe,

helle und dunkle Streifen
Mtr. Mtr. 29.50 22.50

Reinwoll. Kammgarne,

130 cm breit, verschied. Farben
Mtr. Mtr. 125.— 88 50

Blusenstoffe,

45 cm breit, kariert u. einfarbig
Mtr. Mtr. 37.50

Unterröcke,

aus halbwoollenen Stoffen
Mtr. 42.50 35.—

Kanin-Kragen

schwarz und grau
Mtr. 125.— 85.—

Wollene Kleiderstoffe,

solide Qualitäten
Mtr. Mtr. 28.50 19.50

Mantelstoffe,

130 cm breit
Mtr. Mtr. 35.— 25.—

Kleiderstoffe,

85 cm breit, in allen Farben
Mtr. Mtr. 85.— 75.—

Seidene Unterröcke,

Mtr. 195.— 125.— 98.—

Pelzwaren

Kinder-Garnituren,

Kragen und Muffe
Mtr. 98.— 85.— 59.—

Kostümstoffe,

melirt und kariert, 130 cm
breit Mtr. Mtr. 65.— 39.—

Adlerstoffe,

75 cm breit, hell und dunkel
gemustert, Mtr. Mtr. 35.—

Kleiderstoffe,

in allen Farben
Mtr. Mtr. 115.— 68.— 47.50

Gepresste Plüsch,

120 cm breit
Mtr. 108.— 155.—

Pelz-Imitation,

Kragen und Muffe
Mtr. 160.—

ALSBERG, Mainz

Ludwigstraße 3-5

Ludwigstraße 3-5

Die praktischsten
Weihnachtsgeschenke

in
Büro- und Schulartikeln

Albums, Briefkassetten, Erzählungs-, Mal- und Bilderbücher, Romane,
Jugendschriften, Zeichenutensilien, sowie

Geduld- und Gesellschaftsspiele

Karten, Geschenkkasten, Petschaften, Brieföffner usw., in grosser Auswahl
finden Sie zu angemessenen Preisen in meiner Abteilung
Buch- und Schreibwarenhandlung.

Meine Abteilung

Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake

ausgewählte Qualitäten, jedem Raucher Rechnung tragend,
reich ausgestattet in

Weihnachtspräsentpackungen

von 25 Zigarren, in allen Preislagen,
bietet die beste Einkaufsgelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Abteilung
Gustav Faust, Zigarren, Zigaretten, Rauchtabake.
Elftville a. Rh., Gutenbergstr. 2a.

Verkaufe von Montag ab

**la. Oldenburger Ferkel
u. Läuferschweine**



Wilhelm Sudhoff, Viehhandlung,
Winkel, Hauptstraße 24. Telefon 112.

Gummi-Absätze

in hervorragend erstklassiger Friedensware, werden auf
Wunsch sofort

Herren . . . per Paar 8-10 Mk.
Damen 5-6 "

an Stiefeln und Schuhen angebracht.

C. Hollingshaus, Elftville,
Mech. Schuhfabrik.

Zum Weihnachtsfeste!

Große Auswahl in:
Christbaumschmuck, unzer-
brechlichen Spielfiguren, Auf-
stellfiguren, Parfüm, echt ver-
silberten Zigarren- und
Cigaretten-Etuis, Gummi-
hosen-träger u. Socken,
Schokolade u. Desserttorten,
Maispulver, Mehl, Mandeln,
Bonbons von 5 Pfg. an,
sowie prima Flaschen-Bier.
Martin Wetter, Oeltrich,
Mühlstr. 30.

Heiraten.

Eine große Anzahl Land-
wirtschaftlicher mit großem Ver-
mögen für jedes Alter u. Stand,
wünschen sich zu verheiraten
durch das Heiratsbüro
Becker L.,
Dohheim, Schiersteinerstr. 11

Alster
von Mtr. 300.— bis 1200.—
Elegante

Anzüge
von Mtr. 350.— bis 1200.—

**Gehrock-
Anzüge**
von Mtr. 850.— bis 1200.—

Paletots
von Mtr. 200.— bis 600.—
Bozener

Mäntel
von Mtr. 180.— bis 270.—
Winter-Loden-

Doppeln
warm gefüttert
von Mtr. 180.— bis 200.—
Moderne

Sofen
von Mtr. 98.— bis 120.—

**Arbeiter-
Sofen**
von Mtr. 60.— bis 140.—

Stoffe
von Mtr. 65.— bis 120.—
Kein Laden! Kein Verkauf!
Eigene Bedienung!
Fast keine Unkosten!

Daher die richtig billigen Preise!
W. Josef
Mainz, Schürerstraße
1. Stock
gegenüber dem Haupt-
des Warenhauses Tietz

diens in Overbod.



Die



Singer Nähmaschine

ist das nützlichste

Weihnachts-Geschenk!

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Co.

Wiesbaden

Nähmaschinen-Fkt.-Bef.

Langgasse 16.

1 steht fest

die schönsten und praktischsten
Weihnachts-Geschenke
in
Korb-, Holz- und
Bürstenwaren

kaufen Sie bei

August Hulbert, Eltville a. Rhein,

Schwalbacherstraße 1.

Verzinkten Weinbergsdraht

nebst Zubehör liefert zu bedeutend ermäßigten Preisen

Karl Rothschild, Rüdesheim am Rhein,
Eisenwarenhandlung. Tel. 281.

Theater in Winkel. Saalbau Taunus.

Sonntag, den 12. Dezbr. cr., abends 7 1/2 Uhr

Schuld und Sühne.

Mitternachtsstück in 5 Aufzügen und 6 Verwandlungen
von Joh. Rademacher.Preise der Plätze: 1. Platz Mk. 4.—, 2. Platz Mk. 3.—,
3. Platz Mk. 2.—, 4. Platz Mk. 1.—.
Im Vorverkauf 50 Bg. Preisermäßigung.

Mittags 3 1/2 Uhr: Kinderdarstellung.

Preise der Plätze: 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—,
3. Platz Mk. 0.50.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand der „Privatgesellschaft Thalia“.

Pfälzische Bank

Depositen - Kasse Oestrich - Winkel.
Geschäftsräume: Mittelheim.

Streng verschwiegene und gewissenhafteste Ausführung aller Bankgeschäfte.

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.

Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Einzahlung von Schecks auf In- und Ausland.

Annahme von Spargeldern
bei günstiger Verzinsung.Kassenstunden:
Mittelheim morgens: von 8—12 Uhr.
nachm.: „ 3—5 „
Oestrich nachm.: „ 1—3 „
Samstag nachmittag geschlossen.Licht-, Kraft-, Pumpen-Anlagen.
Spec.: Landwirtschaftl. Einrichtungen
Elektromotore — Transmissionen.
Heinrich Brodt Söhne, Wiesbaden.
Telephon 6576. Oranienstrasse 24.

Rheinische Volksbank, Geisenheim a. Rh.

e. G. m. b. H.

Geschäftsstelle in Oestrich am Rhein, Rheinstrasse 12.

Geschäftsstelle in Hallgarten i. Rhg., Postverwalter Josef Kremer.

Reichsbank-Giro-Conto. — Postscheckkonto Nr. 492 Frankfurt am Main.

Fernsprecher Nr. 60. Amt Rüdesheim am Rhein.

Geschäftszweige:

Annahme von Spareinlagen von jedermann, Verzinsung je nach Kündigung.
Conto-Corrent- und Scheckverkehr. — Vermögensverwaltungen. — An- und
Verkauf von Wertpapieren. — Umwechslung von Zinsscheinen und Sorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Diskontierung von
Wechseln. — Gewährung von Vorschüssen und Crediten gegen Sicherheit.
Die neuesten Börsenberichte liegen an unserem Kassenschalter für jedermann
zur Einsicht offen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Fromm und gottesgegeben starb heute nach langem Leiden
unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Ur-
grossmutter, Schwester und Tante

Frau Sebastian Bibo

Agnes, geb. Henz,

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von
fast 76 Jahren. Um ein frommes Gebet für die liebe Ent-
schlafene bitten

die trauernden Kinder.

Erbach (Rheingau), Limburg, Johannisberg, Wiesbaden,
den 9. Dezember 1920.Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Dezember,
nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Das Seelenamt ist Montag, den
13. Dezember, vormittags 7 Uhr.

Grosser Preis-Abschlag!

Verkaufe täglich nur erste Qualität

Ochsen- u. Rindfleisch 10.— Mk.

la. Fleischwurst 12.— Mk.

Leber- u. Blutwurst 8.— Mk.

Nur Leerstraße 22.

Alfons Mannheimer, Eltville,

Leerstraße 22

Telefon 228

Vorbestellung.

Schöner italienischer

Weinberg-Schwefel
Kupfervitriol 98—99%

großkristallisiert

alles in bester Qualität, werden zur bestimmten Lieferung
im Frühjahr von mir entgegen genommen. Folgende der
zu erwartenden Anaptheit empfehle sofortige Bestellung.Ferner empfehle mein Lager in allen Sorten
künstlichen Dünger.

Peter Joseph Basting,

Winkel i. Rheingau

Telefon 54

Telefon 54

Mützen

gut und billig, schönes Weih-
nachts-geschenk! laden Sie bei
R. Blum, Gutmacher,
Mainz, Ri. Langgasse 9.

Einsp. neuer

Kuhwagen

mit Deichsel, sowie 4rad. geb.
Handwagen sofort billig zu
verkaufen.

Geisenheim, Haasenstraße 3.

Lade nächste Woche an hie-
siger Station trockene

Dickwurz

und

Möhren

aus. Bestellungen werden noch
entgegen genommen.Kaspar Heil, Oestrich,
Telephon Nr. 137.

Zu Weihnachten

empfehle schöne blühende
Pflanzen, sowie Blumenküb-
chen in allen Preislagen
Wllh. Krummeich, Oestrich,
Friedhofsgärtnerei.

Streng reell!

Suche für eine Verwante,
gebild. häusl. Fräulein aus
guter kath. Familie, 30 Jahr.
von angenehmem Aussehen u.
schöner Ausstattung, sowie
20 Mille Witzig, später gr.
Vermögen, gebild. Herr u.
sicherer Stellung zweckl. u.
Ausführl. Briefe unter C.
S. 75 an den Verlag d. B.Gut erhaltene Romane u.
Illustrierte-Bücher, wie
„Gartenlaube“,
Düsseldorfer u. in laienl. spr.
Offerten mit Preisangabe
unter C. J. an die Exped. d. B.

Mist

in Waggonladungen beliebig
zum Tagespreis
Kaspar Heil, Oestrich,
Telephon Nr. 137.

Junger Mann,

21 Jahre, 3 1/2 in kleiner
Säge- u. Schneidem.
h. h. h. h. h.

sucht Stellung,

mit möglichst baldigem Ein-
tritt, 1. Januar, in einem Be-
trieb (Müllerei) oder in der
Landwirtschaft bei gut. Lohn
welche Wohnung, Kost und
Lohn bieten.Gütiges Angebot ist zu rich-
ten unter R. A. 10 an den
Verlag d. B. Blattes.

Metallbetten

Stahlrohrmatratzen, Ein-
betten, Polster an jeder Art.
Katalog frei.

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Neues herrschaftliches

Schlafzimmer

in Eiche, mit schönem Gitter-
schrank und weissen, edel-
marmor billigHeinrich Lenz, Mainz,
Leibnizstraße 30.

NÜSSE,

gut getrocknete, nehmen
Schlagen anKempnich u. Heinrich, Winkel,
Kirchweg. Deimühle.

Reparaturen

an
Gold- u. Silberwaren
sowie Schmuckstücken
Art werden pünktlich
sauer ausgeführt. Vergol-
verfilbern. Damen-Wäsche
sachen werden repariert
wie neu hergerichtet bei
Karl Silberbrandt,
Mittelheim am Rhein,
Ruestraße 9.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Montags, Donnerstags und Samstags, an letztem Tage mit dem Beilageblatt „Wunderkinder“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Trägerlohn. Anzeigen: die einsp. Zeile 50 Pfg., für auswärtige Anzeigen 60 Pfg., Reklamazeile 1.50 Mk. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Eilente in Oestrich

Genehmigung No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No 149

Samstag, den 11. Dezember 1920

71. Jahrgang

Drittes Blatt.

Volkswirtschaft.

Die Zudererzeugung Deutschlands.

Nach einer Umfrage des Vereins der Deutschen Zuckerrindindustrie, Abteilung der Rohzuckerfabriken, sind in diesem Jahr 260 Fabriken in Betrieb mit einer voraussichtlichen Rübenverarbeitung von 72 Millionen Doppelzentner gegenüber nur 50 Millionen im Vorjahre. Die Zuckergewinnung wird voraussichtlich 11,56 Millionen Doppelzentner gegenüber 7,18 Millionen Doppelzentner im Vorjahre ergeben. Das Mehr beträgt also bei der Rübe 46 Prozent und beim Zucker 61 Prozent. Die Anbaufläche bezifferte sich auf 272 903 Hektar. Der Ertrag pro Hektar schwankte von 207 Doppelzentnern in Pommern bis zu 315 Doppelzentnern in Hessen und betrug im Durchschnitt 266 Doppelzentner. Die Ausbeute der Zuckerrüben schwankte von 12,8 Prozent im Rheinland bis zu 16,6 in Anhalt und betrug durchschnittlich 15,9 Prozent.

Zu diesem Bericht des Vereins der Deutschen Zuckerrindindustrie sei folgendes bemerkt: So erfreulich das Ergebnis erscheint, so ist doch zu berücksichtigen, daß das Ergebnis gegenüber der früheren Zuckerpriodisation weit zurückbleibt. Im Vorkriegsjahre 1913-14 betrug die Zuckerrübenfläche im Reich einschließlich Posen, Westpreußen und Ostpreußen 532 843 Hektar, also fast das Doppelte wie jetzt. Die Menge der verarbeiteten Rüben betrug damals 169 Millionen Doppelzentner und die Menge des gewonnenen Rohzuckers 26 Millionen Doppelzentner, also fast viermal so viel wie jetzt. Von dieser Menge gelangten vor dem Kriege 14 Millionen Doppelzentner zur Ausfuhr. Die Anbaufläche ist gegenüber der Vorkriegszeit insgesamt um fast 40 Prozent zurückgegangen. Am stärksten hat der Rübenbau in den nördlichen Gebieten wie Pommern und Mecklenburg, so auch in der Rheinprovinz abgenommen. So betrug in Pommern vor dem Kriege die Anbaufläche 35 172 Hektar, in diesem Jahre nur 13 191 Hektar; in Mecklenburg 22 099 Hektar, jetzt nur noch 10 212 Hektar; im Rheinland 20 016 Hektar, jetzt nur 7840 Hektar. Der Anbau in der Provinz Sachsen ist von 119 276 Hektar auf 83 629 Hektar gesunken, in Braunschweig von 22 661 Hektar auf 17 042 Hektar und in Anhalt von 20 447 Hektar auf 15 258 Hektar. Durch den Verlust der Provinzen Westpreußen und Posen hat die gesamte Zuckerrübenfläche um fast ein Fünftel, d. h. um circa 100 000 Hektar abgenommen. Die Bevölkerung wird zwar in diesem Erntejahre erheblich mehr Zucker erhalten können als im Vorjahre, doch wird für die Ausfuhr nichts übrig bleiben. Diese amtlichen Ziffern enthalten eines der trübsten Bilder der Ernährungswirtschaft während des Krieges. Sie stellen der deutschen Ernährungspolitik das größte Armutszeugnis aus und zeigen unserem Volke offenkundig, daß man mit der Sicherheit seiner Nahrung geradezu Schindluder getrieben hat. Während zur Erleichterung des Rückgangs bei der Viehzucht noch darauf verwiesen werden kann, daß die Einfuhr von Futtermitteln durch den Krieg abgeschnitten war, ist diese Rechtfertigung gegenüber dem Zuckerrückgang nicht am Platze. Nebenbei trägt nicht ein in der Getreidebewirtschaftung, worüber noch ein ebenso deutliches Wort zu sagen sein wird. Den zuständigen Reichsstellen kann man nur zurufen: Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehen.

Um 20 Jahre zurück.

Wie stark der Rückgang in unserem Wirtschaftsleben geworden ist, dürfte in seiner ganzen Tragweite noch kaum allgemein zum Bewußtsein gekommen sein. Eine in ihren Einzelheiten erschreckende Unterlage gibt der letzte Geschäftsbericht der bekannten „Gute Hoffnungs-Hütte“. Aus dem klaren Zahlenmaterial dieses Berichtes ist zu ersehen, daß die Erzeugung von Kohlen, Koks, Eisen und Eisenkonstruktionen, aber auch von Ziegeln auf einen Stand zurückgefallen ist, der schon vor 20 Jahren erreicht war. Zur Erzielung dieser Produktion war ein Betriebsaufwand notwendig, der entsprechend der veränderten Lebensweise ständig gestiegen ist. Aber auch die Zahl der Beschäftigten stieg allein auf der genannten Hütte innerhalb sechs Jahre von 30 000 auf 34 000. Die Löhne und Gehälter von 137,9 auf 1198,5 Millionen Mark und die Steuerlast ist von 2,366 Millionen im Jahre 1913 auf 58,055 Millionen im Jahre 1919 gestiegen. Diese Zahlen belegen die traurige Tatsache, daß das Volk wohl gearbeitet, aber nicht genügend erzeugt hat.

Die Ausbildung zur Hausfrau.

Von Frau Direktor A. Eilberts-Wiesbaden.

Unter des häuslichen Ausbildungs verstehen wir nicht nur das Zubereiten der Speisen, sondern die ganze Handhabung und Führung eines geordneten Haushaltes. Sehen wir uns einmal die Häuser näher an, welche alle herangezogen werden müssen, um den Zweck zu erreichen. Zuerst ist eine gute Allgemeinbildung unbedingt nötig, dann allgemeine Haushaltungskunde; hierauf muß folgen die Erlernung von Kochen und Waschen, Waschen und Plätten, Servieren und Dekorieren, Einmachen, Weihnähen, Plätten, Zuschneiden und ein Putz-Kursus, der Kenntnisse bringt vom Umgarnieren etc. Erst nachdem diese praktischen Kenntnisse erworben sind, können die kunstgewerblichen Arbeiten in Angriff genommen werden, können Malerei, Musik und Gesang gelehrt werden.

Die zuerst benannten Fächer wollen wir als Grundsteine annehmen, worauf sich das häusliche Glück aufbauen soll. Später treten auch die Feinheiten, die eine Sache verschönern, hinzu. Man beachte aber immer, daß die Hauptsache als solche angesehen werden muß, und zuerst an die Reihe kommt. Sieben wir sicher und haben festen Untergrund, so können wir weiter bauen je nach Geschmack und nach dem uns dafür zur Verfügung stehenden Gelde. Wir sehen, wie reich der Lehrplan ist, der die Mütter den Haushalt ihrer Töchter, wenn diese in jungen Jahren heiraten und keine oder nur wenig Abnung von all den oben angeführten Haushaltungspflichten hat, die sich in jedem Haushalt, ob arm oder reich, einstellen. Es heißt oft, das Lerne sich mit der Zeit. Welches Lehrbuch muß aber mit der Zeit gegeben werden auf Kosten des Hausstandes und der Familie? Das Lernen soll zur rechten Zeit geschehen, wenn es nützen soll, und zwar vor der Ehe: während der Ehe heißt es anwenden und nicht probieren oder sogar verlernen. Besonders schlimm ist es bei der häuslichen Lernezeit. Der Landmann kann auch nicht wirklichlich verfahren: wenn er aus Unkenntnis die Zeit verpasst, wo er den Samen in die Erde bringen muß, dann kann er auch nicht zur Zeit ernten. So geht es überall wo zur Unzeit verlassene Sachen nachgeholt werden müssen.

Wie steht es nun aber mit den armen Mädchen aus dem Volke? Diese Kinder sind kaum aus der Schule entlassen, da heißt es, möglichst rasch verdienen. Die Ausbildung ist oft sehr kurz bemessen, oder es gibt überhaupt keine; sie werden gleich in Fabriken oder Geschäften untergebracht. Hier hat die Obrigkeit in sehr anerkennenswerter Weise Hilfe geschaffen, durch die zum Teil staatlichen und städtischen Gewerbeschulen, wo jedem Lernenden Gelegenheit geboten wird, durch sachmännliche Unterweisung sein Können zu bereichern. Durch den Koch- und Haushaltungsunterricht im letzten Schuljahr ist eine gute Grundlage zur Weiterbildung gegeben, jedoch würde diese Ausbildung nicht ausreichen, um bei der heutigen schweren Zeit einen Hausstand zu führen. Hier muß gründliche Hilfe geschaffen werden, nämlich durch das Dienstpflichtjahr für Frauen.

Nach der Beendigung des einjährigen Kurses müßte ein praktisches Examen abgelegt werden. Das junge Mädchen soll nun den Beweis liefern, daß es imstande ist, selbstständig ohne beratende Hilfe einen Hausstand ihren Verhältnissen angepaßt zu führen. Sie soll deshalb mindestens eine Woche lang einen Haushalt allein führen, selbst das ihr zur Verfügung stehende Geld einteilen, einkaufen, kochen etc., und zwar für mindestens acht bis zehn Personen. Die Schulleitung oder die Examinatoren müßten selbst als Gäste die Mahlzeiten einnehmen und ihr Gutachten darüber fällen. Bei einer solchen Prüfung, die den Schülerinnen im reichsten Maße Gelegenheit gibt, ihren Befähigungsnachweis zu erbringen, ist ein Ansporn von Anfang an gegeben; ein reger Wettstreit wird in der Lehrzeit bei den Schülerinnen einsetzen, denn keine möchte sich nachfragen lassen, daß sie zum Schluß ihr Examen nicht bestanden hat. Besonders unangenehm wäre dies ja für Bräute.

Ich glaube, wenn wir mit Hilfe des Staates und der Stadtoberkeit es so weit bringen könnten, dann gäbe es fast keine untüchtigen Hausfrauen mehr. Jedes brave Mädchen sollte den innigen Wunsch hegen, eine gute Hausfrau zu werden; der Weg dazu ist hierdurch gezeigt.

Verantwortlich: Alexander Eilente, Oestrich.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Doltzheimerstr. 57.

Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien, Paris, London,
New-York, Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Weihnachts-Verkauf

Kleiderstoffe

halbwollene gemustert	28.-
moderne Karos	40.-, 25.-
einfarbige in 8 Farben	35.-
130 cm in 4 verschiedenen Farben	56.-

Confektion

Damen-Mäntel	185.-, 250.-
in Flausch und modernen Karos.	
Damen-Mäntel	von 800.- an
in Plüsch und Astrachan.	
Kinder-Mäntel	von 60.- an
in allen Grössen.	

Wäsche

Damen-Hemden	aus sol. Stoff, 55.-
teils mit reicher Stickerei 39.-, 42.-	
Nacht-Hemden	70.50 84.-
hochelegant	
Bein-Kleider in vielfach. Ausf.	

Gestrickte Jacken in allen Farben und reicher Auswahl.

Gebr. HAAS Nachf., BINGEN

Möbel u. Betten

Schlafzimmer : Wohnzimmer : Küchen : Speisezimmer : Sofas
Stühle : Sessel : Korbmöbel : Büromöbel
Kinderbetten u. Einzelmöbel

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Manufactur- und Mode-Waren,
Herren- und Damen-Confektion.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh., Sohmitt-
str. 23.

Transportables u. fahrbares Vorgelege
mit Elektromotor (D. R. G. M.)

Elektromotoren — Transmissionen

Gediegene u. praktische landwirtschaftliche elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Heinrich Brodt Söhne, Wiesbaden.

Telephon 6576.

Oranienstrasse 24.

Einige Angebote meiner vielen Weihnachts- Geschenkartikel!

Herren- u. Damenschirme 70.- M.
mit Stahlstiel u. Futteral von 70.- an
In Gummi-Gesenträger 15. 50 M.
Preis

Damen- u. Kinderschürzen | sehr
in weiß und farbig in allen Formen | preiswert
Knaben-Sweaters 8. 75 M.
in Wolle und Baumwolle von 8.- an
Gestrickte Herrenjacken 35.- M.
in Halbwolle und reiner Wolle von 35.- an
Herren-Einjahhemden 58.- M.
gute Qualität Stück 58.- M.
Selbstbinder 7. 25 M.
in den modernsten Farben Stück von 7.- an

Ferner grosse Auswahl in
Manufakturwaren,
Hosen, Güten u. Mägen, Strümpfen,
Ballschlä, Dragen u. Gravatten,
Handschuhen, Handarbeiten,
Taschentüchern etc.

Ernst Strauss,
Oestrich a. Rh.

Telephon 153.

Telephon 154.

Weihnachten 1920!

Spielwaren
Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Ersatzteile für Gliederpuppen in allen Grössen.

Christbaumschmuck

Baumkerzen — Friedensware
1 Karton = 30 Kerzen Mk. 4.20

Krippenfiguren in allen Preislagen.

Praktische Fest-Geschenke:

Glas — Porzellan — Emaille.
Haus- und Küchengeräte.

Wohlfart, Eltville a. Rh.,
Schwalbacherstrasse.



Wo

kaufe ich
am vorteil-
haftesten meine
bauldecken,
Schläuche u.

Fahrradersatzteilen?

Wo

kaufe ich keine
Schundware?

Wo

werde ich mein
Fahrrad repa-
rieren lassen?

Wo

werde ich billig
u. reell bedient?

In der
Auto-Reparatur- und Spezial-
werkstätte für Indian
Albert Lebert, Erbach a. Rh.,
Tel. 184. Amt Eltville.

Gebr. Fridberg

Wirklich preiswerte
Spazierstöcke u.

Schirme

Mainz

Schöfferstrasse 13.

Dr. Grimmel,

Arzt für Haut- u. Harnleiden u. Beingeschwüre
Wiesbaden, Langgasse 48.

Sprechstunden Werktags von 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
nachmittags wieder von 3—4 Uhr.

Harmonium

erste Marke, wie neu, äußerst
preiswert, zu verkaufen.

A. Faaber, Mainz,
Kaiserstrasse 22.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Wanderfährten“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Trägerlohn. Anzeigen: die einsp. Zeile 50 Pfg., für auswärtige Anzeigen 60 Pfg., Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No 149

Samstag, den 11. Dezember 1920

71. Jahrgang

Viertes Blatt.

Aus Nah und Fern.

Marburg, 9. Dez. (Papiergeld-Revisoren.) Fünf Kazzettinsassen in Bad-Nauheim gingen auf merkwürdige Abenteuer aus. Sie tauchten als Beamte der (man stolpere nicht) Reichsfalschgeldprüfungsstelle in Berlin in den Ortlichkeiten um Frankfurt, Gießen, Alsfeld und Marburg auf, beschlagnahmten Papiergeld, das sie als falsch erklärten, steckten die Scheine in einen Umschlag und gaben ihn dann an den Eigentümer zurück, er solle das weitere abwarten, dabei hatten sie fingerfertig den Geldumschlag mit einem anderen vertauscht, der nur Papierfälschung enthielt. Nachdem ihnen die Geschichte in etwa 15 Fällen, bei denen sie 12 000 Mark erbeutet hatten, gelungen war, wurden sie schließlich dingfest gemacht. Der Haupttäter, dessen Zustand sich inzwischen sehr verschlechtert hat, daß er auf einer Trage in den Gerichtssaal gebracht werden mußte, erhielt fünf Jahre Gefängnis. Die anderen wurden zu Gefängnisstrafen von vier Monaten bis 1 1/2 Jahre verurteilt.

Schweizingen, 9. Dez. Der bestohlene Kistensack. Bei einem, erst jetzt entdeckten Einbruch in dem Wohnhaus des Schweizinger Schlossgärtens wurden außerordentlich wertvolle antike Möbelstücke, deren Eigentümer der badische Fürst ist, gestohlen; darunter ein eleganter Schreibtisch im Werte von 20 000 Mark. Ein Tisch mit kunstvoll eingelagerter Platte im Werte von 10 000 Mark; zwei Kommoden im Werte von 30 000 Mark. Die gestohlenen Möbelstücke sind im Stil Louis 16., sie sind aus Eichenholz gefertigt und verhältnismäßig leicht. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Baden-Baden, 9. Dez. (Frauen als Mörderinnen.) In ihrer Wohnung in der Lichtentalerstraße wurde die Witwe Benche mit Erdrückungsgefahren am Hals erhängt an der Türklinke aufgefunden, während ihre verheiratete Stieftochter und deren Schwägerin in ihren Betten lagen und schliefen. Wegen Mordverdachts in Haft genommen, haben beide nunmehr gestanden, die alte Frau ermordet und dann, um den Verdacht von sich abzuwälzen, an der Türklinke aufgehängt zu haben. Zwischen der Ermordeten und den beiden Frauen war es häufig zu Streitigkeiten gekommen.

Schweinfurt, 9. Dez. (Die Kosten eines Streites.) Der Lohnausfall der 10 Streikwochen auf den kessigen Metallwerken wird auf 15-17 Millionen M. angegeben. Wiedereingestellt wurde nur die Hälfte der Belegschaft, wie vor dem Kriege.

Elberfeld, 9. Dez. (Der Strauß macht es nicht.) Eine Bekanntmachung des Elberfelder Postamts besetzt den Briefträgern bei der Abgabe eines Briefes vor dem Empfänger die Kopfbedeckung abzunehmen. Die Elberfelder „Fr. Presse“ bezeichnet diesen Akt als „postales Kinkerlitschen“ und hat damit nicht unrecht. Der Bevölkerung ist viel mehr an prompter Befolgung und g. V. an ausreichender Befolgung der Posthalter gelegen, als an Neuheitsfakten.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Oestrich.

Keinen künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

Es ist jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen nutzbar und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Düngemitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen Stoffe zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Ernteharvesten und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Eigenschaft) steht allen Einzelheiten, wie: Eigenschaft, Verfahren und Anwendung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50 — Mark gegen Vorzahlung des Betrages oder Rücknahme oder auf Postcheckkonto 10184 Frankfurt a. M. abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein gewöhnliches Buch, sondern um das Ausbreitungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der Düngerkosten, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertigkeit unserer Methode als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Eigenschaft) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetz bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000 — Mark Geldstrafe bestraft und ist schadenhaftig.

Landwirte! Nichter Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Düngerkultur“, wenn Ihr nicht mit euren Ernteharvesten hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier beschriebene Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie

Max Gohn, Wiesbaden, Merotal 14.

Billiges Weihnachts-Angebot!

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Herren- u. Burschen-Anzüge	gute Qualitäten von	Mk. 280.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „	„ 275.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „	„ 290.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „	„ 46.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „	„ 75.—

Großes Lager in Anzug- und Paletotsstoffen, Costüm- und Mantelstoffen.

Herrliche Dessins, solide gute Qualitäten in allen Preislagen.

Ganz besonders empfehle meine Maß-Abteilung.

Garantie für tadellosen Sitz.

Anzüge, Ulster und Paletots nach Maß von Mk. 700 an.

Ferner Anfertigung:

Feiner Damen-Costüme :: Röcke :: Kleider und Mäntel

von den einfachsten bis zu den elegantesten Facons.

Reelle Bedienung.

Reelle Bedienung.

Telefon 171.

Allois Ruzler, Eltville.

Telefon 171.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Herren-Anzügen, Ulster, Ueberzieher, Buxkin, Kleiderstoffe u. Baumwollwaren.

Sämtliche

Damen-Confection

zu herabgesetzten Preisen.

Max Rosenthal & Co.

Bingen am Rhein.

Unser Geschäft ist die 2 Sonntage vor Weihnachten von 1-6 Uhr geöffnet.

„Laho“ Schultiefel

aus Rindleder ohne Futter	Nr. 27/30	Mk. 80.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ 31/35	„ 95.—
„ „ „ „ „ „ „ „	„ 36/39	„ 120.—
Spalt-Defen und Derby	27/39	billig
Rindledern Arbeitsschuhe	40/46	Mk. 145.—
Lederhanschuhe	37/42	„ 35.—

G. Hollingshaus, Eltville,
Mechanische Schuhfabrik.

N.B. Obige Artikel werden auch nach Maß angefertigt.

Stoffe

sind immer dankbare

Weihnachts-Geschenke!

Günstige Gelegenheit!

Im 150/160 cm. Halbleinen für Bettüber, weiße Kretonnes, gerauchte w. u. farbige Planelle für Leibwäsche, Wiber für Röcke und Jacken, Schürzenstoffe, Handtücher Bettbarchent u. Federn, alles in nur erstklassigen Qualitäten, sehr billig zu verkaufen.

Mainz, Leibnizstraße 21 p.

Tel. 2494. Kein Laden.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Puppenwagen
Kinderwagen
Kindermöbel
Korbmöbel
Rohrstuhl
Nachtstuhl
Leiterwagen
Blumentische
Ruhelappstühle

bedeutend ermäßigte Preise.

P. Münch, Nachf.,

Mainz, Markt 37

gegenüber dem Dom.

Piano

wenig gespielt, gut erhalten, zu

verkaufen.

Schod, Wiesbaden,

Jahnstr. 34 I.

Reparaturen an:

Schreibmaschinen,
Nähmaschinen, Fahrräder,
Sprechapparate werden gut und billig ausgeführt bei

Dietrich u. Krams,

nach Westkatt,

Eltville, Rheingauerstraße 1.

Erfahrung steht auf Lager.

Pelzwaren

eigener Anfertigung, Reparaturen, reelle Preise, fachm. Bedienung, Spez. Pelzmäntel f. Herren u. Damen.

M. Rothe, Mainz,

Kürschnermeister,

Kurfürstenstr. 14. Tel. 4383.

Weihnachts-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Zeitiger Besuch empfiehlt sich, solange Vorrat und reichste Auswahl vorhanden ist.

In unseren Spezial-Abteilungen:

Herrenwäsche

Damenwäsche

Bett-, Tisch-
und Küchenwäsche

Stückware

finden Sie passende

Weihnachts-Geschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Ausserdem gelangen grosse Posten in **eigener Wäschefabrik** angefertigter Wäsche aller Art aus nur bewährt guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf.

Anfertigung **kompletter Brautausstattungen** in eigenen Ateliers, unter fachmännischer Leitung.
Bewährt gute Qualitäten. Tadellose Ausführung. Alle Preislagen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Grösstes Unternehmen Mitteld Deutschlands für Wäsche-Ausstattungen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse **Wiesbaden, Telephon Nr. 854** Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Oefen,
Ofenrohre,
Chamottesteinen,
Verzinkte Geschirre,
Emaille,
Haushaltmaschinen,
Blech- und Holzwaren.**

Gleichzeitig empfehle ich den Bedarf an
Verzinkt. Weinbergsdrähten etc.
für kommende Saison zu decken.

Anton Brink, Winkel a. Rh.
Eisenhandlung.

Hauptstr. 51.

neben St. Josefsaush.

Sehr wichtig!!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Wein-, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei Versendungen durch die Schifffahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstigen Beförderungsmittel (Fuhre) die **Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Verlagerung und Verlust** unter allen Umständen dringend geboten. — Bei begründeten Schadenersatz-Ansprüchen haften die Schifffahrtsgesellschaften nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.— pro Kilo. — Billigste Prämien und zeitgemässe Bedingungen durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

— Fernsprecher Nr. 12 —

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen. **Auskünfte bereitwilligst.**

Crauerbriefe — Crauerkarten

liefert schnellstens

Abteigauer Bürgerfreund

Broschüre, jeden Freitag von 9—1 Uhr.
Prospekt gegen Rückporto.

Bruch-Operation
heilung Berufsstörungen
Habenicht Spezial-Institut
Mainz, Bonifatiusstrasse 21/2.
Geöffnet

Bettmäßen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angegeben. Kaut. umsonst. Entsch. für i. S., Büßstr. 23.

Pelze

werden neu angefertigt und umgearbeitet, fachgemäß und billigst.

Frau Anna Reinhardt,
Niederwall, Schiersteinerstrasse.

Umpressen

von Herren-, Damen- u. Kinderhüten

besorgt b. schnellster Ausführung

Fr. B. Mannheimer,
Eltville, Schmittstr. 4.

Weihnachtsgeschenke zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge
Herren-Paletots, Hfster und Raglans
Herren-Winterjoppen
Herren-Hosen

Mk. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500
Mk. 275, 450, 600, 800, 1000, 1350
Mk. 65, 85, 140, 270, 425, 540
Mk. 88, 105, 135, 200, 290, 400

Sportstrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

Herren-Fantasié-Westen
Herren-Gummi- und Regenmäntel
Herren-Lodenmäntel und Capes

Mk. 88, 108, 120, 135, 160, 235
Mk. 500, 650, 700, 750, 800, 850
Mk. 270, 300, 350, 400, 475, 600

Anaben-, Jünglings- und Burschengrößen entsprechend billiger.]

Meine Maßabteilung

liefert unter Garantie für Sit und prima Verarbeitung.

Herren-Anzüge nach Maß Mk. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320

Stoffverkauf auch meterweise

Damen-Gummi-Mäntel Mk. 450, 650, 837

Damen-Lodenmäntel u. Capes Mk. 155, 246, 450

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Aeusserst praktische Geschenke

für den Weihnachtstisch bieten meine Abteilungen:

Kostüm-Stoffe
Kleider-Stoffe
Seiden-Stoffe
Blusen-Stoffe

Zum Verkauf gelangen nur die bei
mir anerkannt erstklassigen
Qualitätswaren.

Damen-Mäntel
Jacken-Kleider
Taille-Kleider
Blusen

in reichster Auswahl bei billigst gestellten Preisen.
Ich bitte um angelegentlichste Beachtung meiner 10 Schaufenster.

Hermann Heinemann, Mainz

Schöfferstrasse 10, 12, 12^{1/10}

Fernsprecher 842

Erstes Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe, Seiden-Waren, Damen-Konfektion.

Billiger

Weihnachts-Verkauf!

in Haus- und Küchengeräten aller Art.

Mein billiger Weihnachtsverkauf betrifft mein gesamtes Warenlager. Dies ist mir möglich, da ich alle meine Waren zu sehr günstigen Preisen eingekauft habe und es mein Prinzip ist, mit geringem Nutzen zu arbeiten.

Unter anderem:

Emailwaren, grau, braun, weiss

Fleischdöfse, grau, gestanzt, von 16 bis 26 cm
1 Satz 6 Döfse mit Deckel RM. 125.—
Kudelpfannen, grau, gestanzt, von 14 bis
24 cm, 1 Satz 6 Döfse RM. 75.—
Prima Gelsen-Email billigst usw.

Aluminiumwaren

Fleischdöfse, extra schwer, bord, von 16 bis
26 cm, 1 Satz 6 Döfse mit Deckel RM. 275.—
Fleischdöfse, unborbirt, von 16 bis 26 cm
1 Satz 6 Döfse mit Deckel RM. 345.—
Alum.-Döfsebleche in matt u. poliert v. RM. 45.—
an usw.

Blechwaren

Ovale Wärmeflaschen von RM. 25.50 an
Leibwärmer von RM. 5.80 an
Buntformen, Ia. verzinkt von RM. 10.80 an
Buddingformen von RM. 10.80 an
Eisformen von RM. 4.80 an
Eis-Platzen von RM. 14.50 an
Echte Panzer- u. Fledermaus-
Sturmleuchten RM. 25.50

Lackierwaren

Döfseblech mit Dekor von RM. 14.50 an
Seife-, Sand-, Soda-Garnituren RM. 9.80
Deckelhalter RM. 3.80 und 4.80
Kaffee- und Zuckerboxen von RM. 5.80 an
Brotkasten, oval und edig von RM. 26.— an

Hauswirtschaftl. Maschinen

Fleischhackmaschinen, Ia. Verz., Nr. 5 RM. 34.50
do. emailliert " RM. 42.—
Reibmaschinen von RM. 19.80 an
Rüchewagen von RM. 38.— an
Kaffeemühlen von RM. 16.50 an
Sandkaffeemühlen von RM. 25.— an

Holzwaren

Holzöffel-Garnituren in Horn mit
Weißholz von RM. 22.— an
Löffel- und Handtuchbretter von RM. 11.50 an
Nischkasten von RM. 6.— an
Puffbrände RM. 58.—
Waschetrockner RM. 9.80
Wärmefüge RM. 2.50
Ia. verzinkte Waschköpfe und Wannen billigst.

Als Geschenkartikel empfehle ich hochfeine Lackierwaren in weiß und farbig, mit Dekor und Dessit, hochfeine Holzwaren in Garnituren und einzeln, hochfeine Nickelservice, Rauchs-service, Tortenplatten, Brotkörbchen usw. zu ganz besonders billigen Preisen.

Mainz

Flachmarktstraße 20
Telephon 1837

J. Wörz

Mainz

Flachmarktstraße 20
Telephon 1837

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

Unser extra billiger Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen zum Einkauf Ihres
Weihnachts-Bedarfs in Schuh-Waren
aller Art denkbar größte Vorteile.

Herren- u. Damentiefel, Canzschuhe
in Lack, Sammet, Seide u. Stoff
Kinderstiefel, sowie alle

Arten Winter-Schuhe

in reichhaltiger Auswahl.
Arbeitsstiefel besond. bill.

Nur
Qualitätsware.



Niedrigst gestellte Preise.

Beachten Sie unsere 6 Schaufenster!

Schuhhaus Gebr. David,
Mainz. Schusterstraße 35.

Sonntag, den 5. 12. u. 19. Nov bleibt unser
Geschäft v. mittags 12 bis abends 6 Uhr geöffnet!

Die besten praktischsten

Weihnachts- Geschenke

findet man bei

Georg Schneider, Mainz,

Mailandsgasse 7 Hinter dem Markt.

Sessel, Blumentische, Liegestühle,
Kinderwagen, Strassenrenner, Markt-
körbe und alle einschlägigen Artikel.

:: Reparatur-Werkstätte im Hause. ::

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt an

Adam Schiene, Oestrich.

HERRENHÜTE

reinigt, färbt und fassoniert
in eigener Werkstätte

Th. Gaul, Mainz,

Stadthausstrasse 2 II.

Achtung kein Laden!



Billige Wohnungs- einrichtungen

kaufen Sie billig

Mainz, Leichhofstr. 10.

Compl. Küche 795 RM., Nachtlische
75 RM., Kleiderschränke 275 RM.,
Waschkommode, Bettstelle, Ma-
trassen, Patentrahmen, Schlaf-
zimmer, riesig billig. Leiterwagen
98 RM., Einzelne Räder für Leiter-
wagen stets vorrätig.
Leichhofstr. 10 Mainz, Tel. 2727

Pelzwaren

in grosser Auswahl,
in allen Fellarten.

Franz Unger,
Mainz,

Flachmarkt I, parterre.
Eigene Kürschnerei.

Hausuhren — Wanduhren
Taschen-Armbanduhren
Trauringe

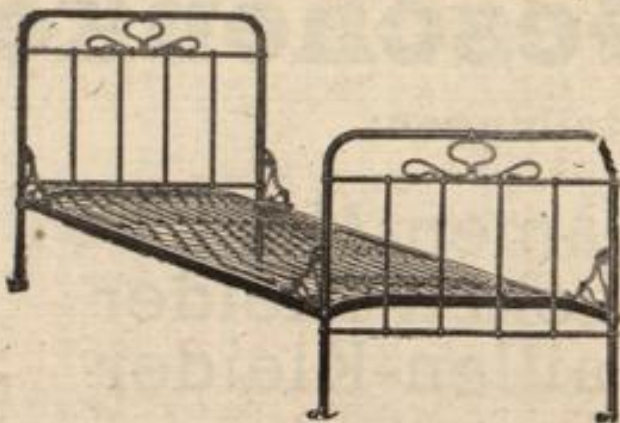
Gold- und Silberschmuck

kaufen Sie gut und preiswert bei

Carl Lütchenmeier, Mainz

Ludwigstrasse Nr. 7.

Kaufen Sie kein Bett mehr



bevor Sie das Wiesbadener

Bettfedernhaus und Bettenfabrik
Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15, besucht haben.

Betten
Matrassen, Bettfedern
zu sehr billigen Preisen.

Holz- und Eisenbetten

120, 140, 180, 200, 250, 300, 375, 400 Mk.

Kinderbetten

90, 150, 180, 225, 300 Mk. usw.

Bettfedern und Daunen

8, 10, 12.50, 20, 35, 45, 50 Mk. usw.

Fertige Deckbetten

250, 290, 320, 380, 400 Mk. usw.

Fertige Kissen

80, 100, 120, 140 Mk. usw.

Bettbarchent

30, 35, 50 Mk. usw.

Patentrahmen

130, 140, 150, 160, 180, 190 Mk.

Nur la. Qualitäten.

Matratzen

120, 130, 200, 300, 350, 375 Mk. usw.

Anerkannt reellste, Beste und billigste
Bezugsquelle.

Seit 19 Jahren bestehend.

Elektrischer Betrieb.

Einziges Spezial-Bettfedern-Geschäft am Platz.

**Eigene Bettfedern- und
Matratzen-Fabrikation.**

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichster Auswahl:

Bilder- und Märchen-Bücher :: Postkarten - Albums
Gesang- u. Gebetbücher in einfachen u. feinen Einbänden

..... Ferner:

Abreiss-Kalender
Ankleide-Figuren
Briefsiegellack
Brieföffner
Buntstifte
Blumentopfhüllen
Briefordner und Locher
Briefkassetten in reicher Auswahl
Bilderbogen
Centimeter-Masse
Etuirs mit sort. Farbstiften
Federkasten
Farbkasten
Griffelkästchen
Heiligenbilder

Indianer-Geschichten
Jugendschriften
Kinder- u. Gesellschafts-Spiele
Kolorierbücher
Kochrezeptbücher
Lampenschirme
Löcher
Laubsägebogen
Modellierbogen
Notizbücher in grosser Auswahl
Necessaires
Novellen und Romane
Poesie-Alben
Pult-Unterlagen
Pestschatten
Quartettspiele

Relief-Alben
Radiermesser
Rosenkränze u. Etnis
Stahlfederbüchsen
Stammbuch-Alben
Schreibmappen
Schwarze Peter
Schüler-Etnis
Tintenläser
Taschenspiegel
Wandbilder
Wandsprüche
Weihnachtskrippen
Wettrenn-Spiele
Winkel
Zirkelstetis u. einzelne Zirkel etc.

Visiten-Karten in eleganter geschmackvoller Ausführung
sehr passend zu Weihnachts-Geschenken.

Weihnachts-Postkarten in grosser Auswahl.

Adam Etienne, Oestrich.

Für den

Weihnachtstisch

empfehle sein reichhaltiges Lager in:

Spiele, Bilderbücher, Sammelalben jeder
Art, **feine Leder- u. Papierwaren**, guten
Romanbüchern u. ausländischen Briefmarken.

Adam Karl Naß, Mainz.

Heine Emmeransstrasse 5

Ehrung für im Weltkriege 1914-18 gefallenen Helden



Gedenktafeln

Ausführung in Galvano

zum Anbringen an geeignete Stellen

in Kirche, Schule, Rathaus, Vereinslokal, Grabdenkmäler etc.

liefert die Firma

Wilhelm Müller,

Bildhauer und Grabsteingeschäft,

Niederwalluf am Rhein.

Grabdenkmäler auf Lager in allen Steinarten und Preislagen

bei billigster Berechnung und schnellster Bedienung

::: **Gedenket unserer teuren Toten!** :::

Photographische Vergrösserungen

Semi-Emaille-Photographien in Schmucksachen jeder Art.
Ansichtskarten in Photographie u. Druck. Familien-, Vereins-
und andere Gruppenbilder, empfehle äusserst preiswert.

Photo-Atelier Bogler für Portraits, Architektural-
Landschaft.

Geisenheim am Rhein, Weberstrasse.

Aufnahmen im eigenen Heim und an jedem gewünschten Ort auf ge-
Bestellung. Zahlreiche Anerkennungen.

Zur besonderen Beachtung.

Für Nieder-Walluf und Umgegend erbitte Bestellungen
an Herrn

Jos. Moog, Nieder-Walluf, Pflänerweg 3.



Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 25.

gegenüber dem Realgymnasium

Telephon 747.



**Weihnachts-
Geschenke**

Prima Voll-Voile
in weiss und allen Lichtfarben
70 cm breit Meter 31.—
100 bis 115 cm breit Mtr. 55.—

Taschen-Tücher
Damen-Taschentücher
mit Hohlraum u. Schweizerstickerei
1/2 Dutzend 37.—, 22.—, 14.50
Damen-Taschentücher gebogt,
mit reicher Stickerei Stück 13.—, 10.50
Damen-Taschentücher
gebrauchstertig, mit bunt Streif. St. 5.75
Gürtel
Wachstuchgürtel St. 9.50, 8.75, 5.25
Prima Lackledergürtel St. 19.50, 11.—
Herren- u. Damenkragenschoner
Kunstseide, gestrickt, Stück 68.75, 35.—
Reinseidene Japon-Schals, handgemalt,
sowie Spitzentücher i. gross. Auswahl.

Seidenstoffe
Prima Mantelseide
Velour du Nord, 75 cm breit
Meter 145.—
Prima Kleidervelvet
Qualität „Linden“
70 cm breit Meter 130.—
Prima Kleiderseide
Satin-Palette in allen Farben
90 cm breit Meter 125.—
Prima Crêpe de Chine
in reicher Farbenwahl
100 cm breit Meter 145.—, 130.—, 125.—
Prima Batik-Seide
für Blusen in aparten Farben
90 cm breit Meter 145.—, 125.—, 110.—

Ich bin in der Lage, an Geschmack
und Preiswürdigkeit das denkbar
Vorteilhafteste für den Weihnachts-
bedarf anbieten zu können. :::

Spitzenhaus OSTER

Schusterstrasse 54

MAINZ

Telefon 810